

20. OPEN OHIR FESTIVAL

Pfingsten
20.-23. Mai 1994
Zitadelle Mainz

ENDE DES
RÜCKWÄRTS
FORTSCHRITTS
IN DIE
ODER FORTSCHRITT
ZUKUNFT
OHNE ENDE?

Auszug aus dem Programm:

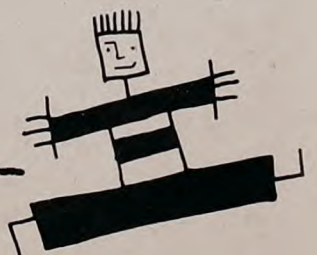
Defunkt (Jazz Funk)
Die Braut haut ins Auge (Beat Pop)
Embryo (Ethno Rock)
[EM:ZEH] (Hip Hop)
Instant Karma (Independent)
Jugendtheater für Hamburg auf Kampnagel (Theater)
Liederjan (Folk)
Fred Kellner (Soul)
LEMONBABIES (Sixties Pop)
Soon E MC (Jazz Hip Hop)
Rob Spence (Comedy)
29th Street Saxophone Quartet (Jazz)
Theaterlabor Bielefeld (Theater)
Heiner Geißler
Rolf Schwendter
Cyberspace (Projekt)
Kinderprogramm und vieles mehr...



2. Mainzer
Kinder Theater Festival
 19. 6. bis 1. 7. 1994

Das Programm:

- 19. 6. "Der alte Mann und der Bär"** Offenbacher Figurentheater
 11.00 Uhr, Haus der Jugend, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM
- 20. 6. "Der Froschkönig"** Das Weite Theater Berlin
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 5 Jahre
- 21. 6. "Die Nähmaschine"** Klappmaultheater
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 3 Jahre
- 22. 6. "Rot-Blau – Zwei Monster"** Klaus Fischbach / Iris Uderstädt
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 5 Jahre
- 23. 6. "Das kleine wilde Tier"**
 15.00 Uhr, Frankfurter Hof, Eintritt: 6,- DM für Kinder und Erwachsene,
 Altersempfehlung: ab 5 Jahre
- 23./24. 6. "Eine Woche voller Samstage"** RRRABATZZZ-Theater
 23. 6. 11.00 Uhr, 24. 6. 11.00 und 15.00 Uhr, Frankfurter Hof,
 Eintritt: 6,- DM für Kinder und Erwachsene, Altersempfehlung: ab 5 Jahre
- 27. 6. "Kiebig und Dutz"** Theater Maribu
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 6 Jahre
- 28. 6. "Clown Drotsch und das Gespenst"** Theaterkiste Herbolzheim
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 6 Jahre
- 29. 6. "Der große Trick"** Figurentheater Marmelock
 15.00 Uhr, Kammerspiele, Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 5 Jahre
- 30. 6. "Picknick im Kohlfeld"** Tanzstück von und mit Johanna Knorr
 15.00 Uhr, Frankfurter Hof, Eintritt: 6,- DM für Kinder und Erwachsene
- 1. 7.** Auf dem Theaterschiff **"Käpt'n Nemo"** des Kinder- und Jugendtheaters
 Speyer im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz:
- "Lindwurm und Schmetterling"** Rheinpromenade 10.00 Uhr,
 Eintritt: 8,- DM/Kinder 5,- DM Altersempfehlung: ab 4 Jahre
- "Neonazi"** von Peter Steffens, Jugendtheater mit Live Musik
 Rheinpromenade 15.00 Uhr, Eintritt: 10,- DM/8,- DM Altersempfehlung: ab 4 Jahre
- Schüler-Abschlußfest** zum Start in die Ferienkarte
 Rheinpromenade 18.00 bis 22.00 Uhr, Eintritt: 3,- DM
 Vorverkauf und Vorbestellungen: Tel.: 06131/225002



INHALT

ALLGEMEINE

INFORMATIONEN

Intro	4
Grußwort	4
Motto	5
Zum Thema Tageskarte	6
Theater.....	4

Zur Musik	8
Programmübersicht	22
Lageplan	24
Selbstdarstellung der mitwirkenden Gruppen	41

Die Projektgruppe	42
Adressen	42
Technische Hinweise	43
Impressum	44

PROGRAMM

FREITAG ● ● ●

MUSIK

Nize Boyz	10
29th Street Saxophone Quartet	10
Soon E MC	11

COMEDY

Rob Spence	11
------------------	----

SAMSTAG ● ● ●

MUSIK

Liederjan	12
Jörg Janzer Trio	12
Mayence Rock Live	12
Justine	13
Embryo	13
Blues Session mit der GULU	
BLUES BAND	14
NO GOODS	14
Die Braut haut ins Auge	15
DEFUNKT	15

THEATER

Theater GRUENE SOSSE	16
PanOptikum	16
Theaterlabor Bielefeld	17

FORUM

Rolf Schwendter	12
Titel, Thesen, Top Acts	12
Kann denn Arbeit Luxus sein?	19
"Jammern auf hohem Niveau"	19
"Ich bin stolz, daß ich ein	

Deutscher bin"	20
----------------------	----

CYBERSPACE PROJEKT

Schöne neue Welt	25
Übersicht	25
Video und Computerworkshop	26
Erlebnisraum	26
Savier Klaro Installa(k)tion	26
Neue Technologien	26
Gesprächskreis Medienrevolution	27
Film und Dokumentation "Geboren 1999"	27

SONNTAG ● ● ●

MUSIK

Klein	28
Klassik	29
Kevin Coyne & Paradise Band	29
SCREAM&SHOUT	30
Oil on Canvas	30
LEMONBABIES	31
Fred Kellner	31

THEATER

Jugendtheater für Hamburg auf Kampnagel JAK	32
---	----

KABARETT

Pause und Alich	32
-----------------------	----

FORUM

Bildungspolitik	33
Null Bock auf Politik?	33
Mauerpalaver	34

Der letzte Kick	34
20 Jahre Neue Frauenbewegung	34

CYBERSPACE PROJEKT

Film: Virtual Love	35
Info: Genetische Genüsse	35
Forum Jugendfernsehen	36
Workshop Daten hacken	36

MONTAG ● ● ●

MUSIK

Blue Kids	37
Eric Vloeimans Quartett	37
Instant Karma	38
[EM:ZEH]	38
The Shanes	39

COMEDY

GET A GRIP	39
------------------	----

FORUM

Umweltkrise der Welt	38
Autonomie oder Ghetto	40

CYBERSPACE PROJEKT

K3 Kulturkanal	40
Film: VALBY	40

SONSTIGES ● ● ●

KINDER

Kinderprogramm	21
Übersicht	24

SPORTS

T'hai C hi Chuan	19
------------------------	----

Sonja kam in die sechste Klasse, Andreas in die vierte, Silvia in die zweite, das OPEN OHR FESTIVAL schlüpfte aus dem Ei. 1974, vor zwanzig Jahren, begann also die 'unendliche' Geschichte unseres Festivals. Unendlich? Na ja - dieses Jahr sah es lange Zeit so aus, als müßte das Festival endgültig zu Grabe getragen werden, unlösbar erschienen die Finanzprobleme.

Jubiläumsfestival? Pustekuchen! Statt programmorientiertem, kreativem Schaffen leisteten wir monatelang Krisenmanagement, standen Etatdiskussionen und Öffentlichkeitsarbeit zur Festivalsicherung im Vordergrund. Nervenaufreibend und demotivierend, aber dennoch: Ende gut - alles gut. Trotz der kurzen Zeit hat's noch geklappt (die Alten haben natürlich auch ein bißchen mitgeholfen) -

Vorhang auf zum großen Jubiläum, zwanzig Jahre OPEN OHR FESTIVAL, wenn das kein Grund zum Feiern ist!!!



GRUSSWORT

Zwanzigmal OPEN OHR FESTIVAL in Mainz - kaum zu glauben. Da schweifen natürlich die Gedanken zurück zum ersten Festival oben auf dem Sportplatz am Jugendwerk, das wir beide erlebt haben - damals als noch relativ jugendliche Väter mit flüggewerdenden Kindern auf dem heißen Platz. Und am Samstag abend dann der Auftritt von Eddie und Finbar Fuerey, die alles mitrissen, wie wir es so eigentlich nie mehr erlebt haben. Natürlich war auch schon beim ersten OPEN OHR der entsprechende Pfeffer dabei: es ging - wenn

wir uns richtig erinnern - um die Konfrontation mit dem Schlager - mit Peter Horton und Marianne Rosenberg. Auf der anderen Seite dann Alexander Kulisiewicz aus Krakau mit seinen KZ-Liedern oder die Hemshof-Friedel, dieses Ludwigshafener Original - beide schon längst tot. Wie in der Folge dann jedes Jahr wieder die anschließende Leserbriefwoge wegen des Lärms und der Kriminalitätsängste, der sich Karl Delorme als Vater des Festivals mit dem denkwürdigen Ausspruch entgegenstimmte: "Des macht kääner mehr um!"

Was Uli Holzhausen, der zuvor schon drei Festivals in Ingelheim organisiert hatte, da auch in den folgenden Jahren dann auf der Zitadelle zusammengebastelt hat, das war in der Bundesrepublik einmalig. Es war die Frucht heißer Diskussionsnächte jener legendären ersten Projektgruppe, in der neben Holzhausen Tom Schröder, Günter Schreiber, Reinhard Hippen, Günther Schenk, Jürgen Lücking, Johannes Faßbender, Monika Winhuisen und Martin Degenhardt sich stritten wie die Kesselflicker, bis Konzeption und Programm standen.

Anzeige

W o l f g a n g S c h n e i d e r & B e d a v o n d e n D r i e s c h G m b H

AUTO WERKSTATT

Kirchstraße 75
55257 Budenheim

Tel. 0 61 39/55 60
Fax 0 61 39/24 89

Wir verkaufen keine Autos, aber wir helfen mit Rat ...

Wahl des richtigen Autos

Technische Beurteilung vor dem Kauf etc.

...und Tat:

TÜV-ASU-Inspektionen

Reparatur aller Typen, auch Unfälle

Allein diese Namen zeigen die ganze Spannbreite vom Stamokap bis zum Domchor. Kein Festival in der Bundesrepublik hat dieses Niveau, diese Kontinuität über zwei Jahrzehnte erreicht. OPEN OHR war für viele andere Festivals Vorbild, ohne je an diese Meßlatte zu kommen.

Natürlich saß bei den Projektgruppen beim Brainstorming immer der Zeitgeist mit dabei. Was damals die Kitschwelt des Schlagers war, das ist heute das Ende des Fortschritts oder der Fortschritt ohne Ende. Wenn wir aber heute die vergangenen 19 Festivals passieren lassen, da fallen uns die Zeitgeister eigentlich gar nicht mehr so ein. Dafür aber Namen - neben den Iren von 1975 für

die späteren Jahre George Zamfir mit der Panflöte oder Christoph Stählin oder Maria Farantouri oder die rote Rübe oder....

Töne, Lieder, Stücke, die haften geblieben sind. Und Gesichter all derjenigen, die jedes Jahr wiederkommen, um die Freunde zu treffen, um in den Schoß der Familie zurückzukehren. Die Szenefossilien. Der Hüsch, der Hannes Wader, der Bonewitz, dann mal wieder der Franz-Josef Degenhardt oder der Rolf Schwendter, der jedes Jahr einen neuen Doktorhut mitbringt.

Das bleibt hoffentlich auch in den nächsten Jahrzehnten so. Schließlich haben die Macher, mittlerweile die dritte Generation, das glückliche Händ-

chen der ersten Stunde bewahrt und warten jedes Jahr mit einem Programm auf, in dem man immer wieder Überraschungen erlebt, ganz Neues hört, in dem auch Szenekenner jedesmal aufs neue ihr "Aha-Erlebnis" haben. Besseres kann man eigentlich über die Projektgruppe gar nicht sagen.

Herman - H. Weyel

H.-H. Weyel, Oberbürgermeister

Willi Abts

Willi Abts, Jugend- und Sozialdezernent

MOTTO

Rückwärts in die Zukunft?

Ende des Fortschritts oder Fortschritt ohne Ende?

Das sozialistische System ist zusammengebrochen. Eindeutiger Sieger nach Punkten - das westliche Demokratie-Modell. Doch der Sieg will nicht so recht schmecken. Zu offensichtlich sind die Grenzen und Fehlentwicklungen unserer Gesellschaft: Massenarbeitslosigkeit, Demontage des Sozialstaates, Zunahme von Gewalt und Rechtsextremismus. Die deutsche Demokratie steht vor ihrer größten Zerreißprobe.

Aus der Traum vom Fortschritt, der uns mehr Wohlstand, Bürgerrechte und Demokratie versprochen hat.

Ende des Fortschritts also ?

Ungewisse Zeiten! Wie aber sollen die Weichen für die Zukunft gestellt werden? Darüber herrscht Uneinigkeit, wenn nicht gar Ratlosigkeit.

Einerseits sollen alte Werte und Muster Orientierungshilfen und Sicherheiten bieten. Daher die Suche nach der deutschen Identität und das Wiederaufleben des nationalen Bewußtseins. Rückwärtsorientierungen auch in Bezug auf Frauen; sie sollen zurück an Heim und Herd, um der Jugend ohne Werte

wieder Mores beizubringen. Arbeit wird zum Luxus. Wer welche hat soll noch mehr ranklotzen, während fast vier Millionen in die Röhre gucken. Statt Bildung für alle gibt es in Zukunft wieder Bildung für wenige, wenn die neue Unireform wirklich durchgesetzt wird.

Andererseits der **Fortschritt ohne Ende!** Sind Cyberspace, Datenautobahnen und Genmanipulationen Ausdruck der schönen neuen Welt oder bedeuten sie noch mehr Entfremdung von uns selbst? Soll Fortschritt begrenzt werden, oder soll man ihn sich selbst überlassen?

In Zeiten solcher Unübersichtlichkeit wächst der Wunsch nach Klärung und Aufklärung. **Suchbewegungen**, wie die, nach dem letzten Kick, nach der richtigen Lebensform oder dem ökologischen Umbau sind Folgen davon.

1994 ist aber auch ein **Jubiläumsjahr!!** 20 Jahre OPEN-OHR sind ein Grund zu feiern und zurück zu blicken. Prominente und MacherInnen der ersten Stunde reden über Titel, Thesen, Topacts.

Für die Projektgruppe: Matthias Pelz, Sonja Puchelski.



Die Zielsetzung schien klar:

Die vieldiskutierten und vielerseits geforderten Tageskarten für das OPEN OHR FESTIVAL sollten eingeführt werden, damit sich BesucherInnen Einzelthemen und -tage aussuchen und sich ihren persönlichen "TOP ACT" geben können; sei es eine Musikgruppe, eine Politikerin, ein Wissenschaftler, ein Theaterstück oder Gesprächskreise. Das Festival öffnen für die Familie, die nur einen einzigen "Familien-Tag" auf dem Gelände verbringen kann oder mag. Neugier wecken bei denjenigen, denen die Dauerkarte bisher zu teuer war. Alle technischen Möglichkeiten zur Einführung von Tageskarten wurden durchdacht und durchgespielt. Allen Varianten mit unterschiedlich schwieriger Umsetzung bleibt jedoch ein Nachteil deutlich überlegen: Der Mißbrauch der Tageskarten durch die Gewitzten, die mit einer Freitags- oder Samstagkarte bis zum Ende des

Festivals auf dem Gelände ausharren. Als notwendige Folge daraus ergäbe sich ein tägliches Durchkämmen des gesamten Zitadellengeländes, besonders der Tausende von Quadratmetern großen Busch- und Waldstücke, durch eine Sonderschicht des Ordnungsdienstes. Wecken und Kontrolle der im Besitz einer Dauerkarte unschuldig Dahinschlummernden, Geländeverweis für die nicht so Unschuldigen ohne gültige Karte und nicht zuletzt endlose Diskussionen mit den BesucherInnen, die ja gar nicht so lange bleiben wollten... aber jetzt, wo wir doch schon mal da sind... und muß das denn sein... mein Geld ist alle... dann tragt mich doch mal raus...!

Ein enormer und nach unserer Ansicht vor allem publikumsfeindlicher Aufwand. Die Größenordnung des Tageskartenmißbrauchs würde ohne diese Kontrolle stark anwachsen, so daß wir zu rigiden Ordnungsmaßnahmen gezwungen wären. Diese können und

wollen wir unserem Publikum in keinem Fall zumuten. Selbst bei einer Einführung von Tageskarten müßten diese jeweils 20,- DM kosten, um einerseits die Attraktivität der Dauerkarte zu erhalten und andererseits die Inhalte der Tagesprogramme zu rechtfertigen. Wenn der Dauerkartenpreis in Relation zum Angebot des Festivals oder zu zweistündigen, kommerziellen Hallenkonzerten gesetzt wird, entfällt auch die Tragfähigkeit der finanziellen Argumente für die Einführung der Tageskarten. Wir haben uns wirklich Gedanken gemacht. Und nicht etwa des erhöhten Aufwandes wegen, sondern um die Nachteile der Tageskarte nicht auf Kosten des Publikums und der Atmosphäre des OPEN OHR FESTIVALS auszutragen, bleiben wir beim bewährten System.

Viel Spaß beim OPEN OHR FESTIVAL '94.

Für die Projektgruppe
Horst Stockem

THEATER

AUF DEM OPEN OHR

Bei dem diesjährigen Festivalthema eine schwierige Aufgabe, denn viele Aspekte sollen unter einen Hut gebracht werden. Wir haben uns gegen eine Auftragsproduktion entschieden, da der Themenvielfalt des Festivals eher durch eine breite und bunte Facette der vertretenen Theatergruppen und -formen Rechnung getragen werden kann. Kein Tag ohne Theater auf dem OPEN OHR FESTIVAL! In acht Einzelveranstaltungen versuchen wir mit dem Medium Theater zu provozieren und anzuregen und bieten Euch außerdem die Möglichkeit, selbst tätig zu werden.

Die gesellschaftliche 'Rückwärts-Tendenz' mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereichen 'Nationalismus' und 'Rechtsradikalismus' bildet einen großen Themenblock:

Das JUGENDTHEATER FÜR HAMBURG AUF KAMPNAGEL (JAK) zeigt Jugendliche, die auf "Abwege(n) - ganz normal nach rechts" abdriften, ohne sie blindlings in eine Schublade zu stecken oder den moralischen Zeigefinger emporzurecken.

Das THEATERLABOR BIELEFELD, das vor einigen Jahren mit großem Erfolg für das OPEN OHR FESTIVAL eine Auftrags-

produktion zum Thema 'Mainzer Revolution' inszenierte, zeigt in diesem Jahr sein neues Stück 'Vaterland', das sich mit dem Thema 'Nationalismus' und nationalem Identität auseinandersetzt. (Übrigens: Mit dieser Veranstaltung wird auf dem OPEN OHR ein neuer Theaterschauplatz vorgestellt:

Mitternachtsprogramm auf dem Drusstein.)

Und last not least die Theatergruppe GRUENE SOSSE aus Frankfurt, die im Zusammenhang mit dem Forum zum Thema 'Nationalismus' mit ihrer Inszenierung 'Mirad, ein Junge aus Bosnien' dem "Jugendtheaterstück des Jahres 1994", auf dem OPEN OHR Premiere hat.

Ein weiterer Themenblock im Theaterbereich beschäftigt sich mit Zukunftsvisionen und den neuesten Technologien, die für das Theater als künstlerische Ausdrucksform von großer Bedeutung sind.

Das Mitternachtsprogramm des JAK, der "Futurologische Kongreß" von Stanislaw Lem, ist ein besonderes Bonbon zu unserem Projekt 'Schöne Neue Welt' - Neue Technologien. Cyberspace und virtuelle Realität stellen hier dem

alltäglichen, technischen Mediengeflimmer kontrastiv die Schauspielkunst gegenüber - in der traditionellen, heute fast schon ungewöhnlichen Form des Erzähltheaters.

Anders bei SAVIER KLARO: Die Mainzer Video-Performance-Gruppe präsentiert auf dem OPEN OHR ihre eigens für das Festival erarbeitete Installa(k)tion 'Ohrzeit', in der es darum geht, über das Ohr neue Möglichkeiten des Blickes zu erforschen. Im Anschluß daran wird für eine begrenzte TeilnehmerInnenzahl ein Workshop durchgeführt. Bitte rechtzeitig anmelden! (Am besten schon freitags im Festival-Büro)

Sonntagnachmittag ist Aktion auf der Hauptwiese angesagt: PANOPTIKUM, das internationale Aktionstheater aus Berlin und Freiburg hat zum OPEN OHR Thema 'Rückwärts in die Zukunft' eine Platzbespielung inszeniert. Riesige Großobjekte werden uns in ferne und nahe Zukunftswelten entführen! Viel Spaß beim Sehen, Diskutieren und Mitmachen!

Uta Atzpodien
Simone Neuroth

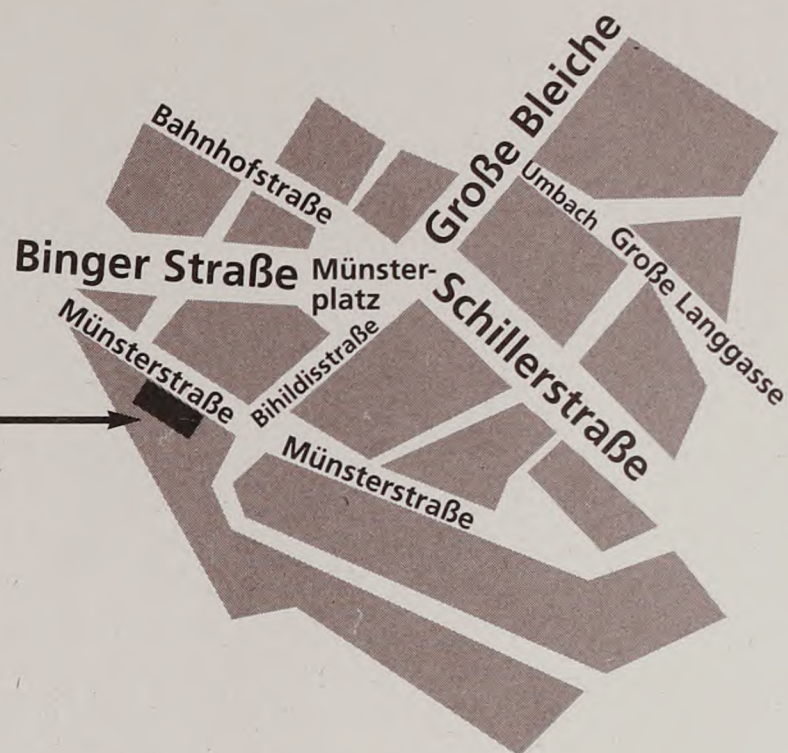


Jugend- und Drogenberatung

Münsterstraße 31

55116 Mainz

06131/234577



anonym

kostenlos



Café und Kontaktladen

Augustusstraße 29a

(Eingang Römerwall)

55131 Mainz

06131/574784



Es ist gar nicht mehr so einfach, sich bei der Vielzahl an neukreierten Bezeichnungen und Schnellebigkeit der Trends in der heutigen Musikszene noch zurechtzufinden, zu sagen, was gerade in oder hip ist: da gibt es House und Techno, Trance . . . und ein halbes Jahr später ist es schon wieder ganz was anderes - Th. W. Adorno hätte seine reine Freude. Wir haben nun versucht, uns ein wenig durch das Dickicht der Musik zu kämpfen und -hoffentlich nicht zu spät, so daß alle sagen: "das ist ja mega out" - eine Art Bilanz zu ziehen, das OPEN OHR wird immerhin 20 Jahre alt. Wir haben also ein paar Bands aufgespürt, die die Zeit mit all ihren Wirren überstanden haben. Bands wie Embryo oder Kevin Coyne gehören zu diesen Veteranen, die aber nichts an ihrer Aktualität eingebüßt haben, wenn gleich sie immer noch nicht Spitzenreiter in den Charts sind. Sie haben entweder

ihren Stil gefunden, machen ihr Ding, sind reifer geworden, aber durchaus offen für Neues. In vielen Fällen ist diese Anpassung eigentlich nie notwendig geworden, weil zum Beispiel Embryo gewisse Entwicklungen damals vorausgenommen haben, lange bevor es so Trends wie Weltmusik überhaupt gab. Auf der anderen Seite gibt es im Moment eine ganze Reihe junger deutscher Bands, beispielsweise die Lemonbabies, die gerade Stile der 60er und 70er Jahre aufgreifen, sei es allein durch ihr Outfit oder die Musik selbst - und damit sind wir beim diesjährigen Thema. Auffallend ist in dem Zusammenhang eine Renaissance, oder sagen wir mal ein wiedergewonnenes Selbstbewußtsein der deutschen Sprache. Davon zeugen die No Goods oder Die Braut haut ins Auge, die so ein bißchen in alter Ideal-Manier daherkommen, frisch und frei aus ihrem Leben plaudern.

Einen sogenannten Topact, wie ihn viele vielleicht aus den letzten Jahren kennen, gibt es dieses Jahr nicht. Dies hat eher organisatorische als konzeptionelle Gründe.

Die Schwierigkeiten der Geldvergabe - überhaupt die Diskussion, ob es dieses 20. OPEN OHR FESTIVAL geben soll, hat Energie und Zeit gekostet - darüber wurde im Vorfeld durch die Medien bereits berichtet.

Trotzdem glauben wir mit Soon E MC, Defunkt, Fred Kellner und dem 29th Street Saxophone Quartet, um nur ein paar zu nennen, für jeden Geschmack einige Leckerbissen präsentieren zu können.

Viel Spaß beim Hören

Volker Brzezinski

FESTIVAL IM SCHLOSSPARK WIESBADEN-FREUDENBERG

Folklore im Garten

MIT 155 KÜNSTLERINNEN AUS 11 LÄNDERN, 174 STÄNDEN, ESSEN UND TRINKEN AUS ALLER WELT

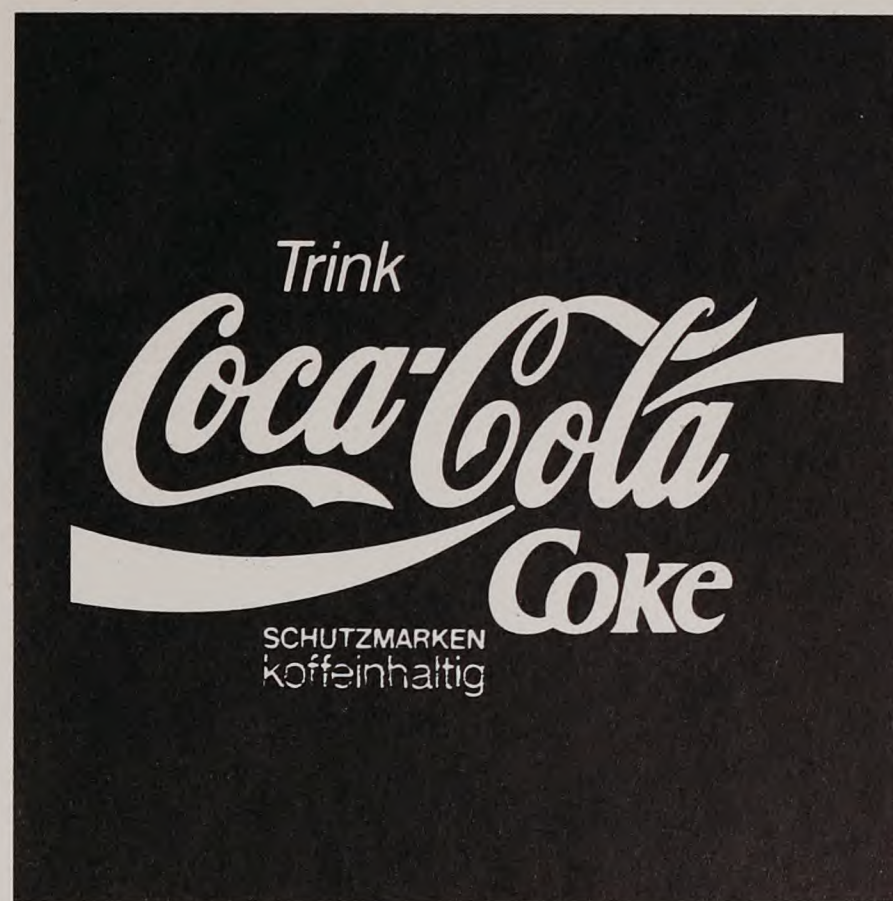
*Die Mini Big Band · B. G. Prince of Rap · Manfred Kessler · Die Komm Mit Mann's
I. Pendolari · Arno Hermer · Percossa · Franz Franz & the melody boys · Spielmobil Rolli
Paradiesbohrer · The Natural Theatre Company · Harry Krause · Action Line · Pepe
Compagnie La Salamandre · Spellbound · Pegasus Theaterkarren · Diskussion: Nicht ohne
meine Mutter · Paddy goes to Holyhead · Flexibelle · L.U.V. · Bobbin B. · Los Mariachis
Smokin' Guns · Eco Latino · Scharlatan Theater · Helmut Eisel & Jem · Stefan Schöner
Die Sextanten · E. Brüning · Les Ryth'Miss · Mr. Jones · Arkadas · Wolf Maahn & Band*

FESTIVALTICKET (Busfahren und Eintritt) 10,- DM · FESTIVALKARTE 5,- DM
FESTIVALZELTPLATZ direkt am Gelände, alle Tage 7,50 DM

PROGRAMM UND INFOS: 0611/313465 · 313531 · 313519

JUGEN KULTUR
VOR ORT
Jugendamt Wiesbaden

VOM 26. BIS 28. AUGUST 1994



Luisen



BRUNNEN

UNVERSCHÄMT FRISCH.

SCHLOSS VELDENZ

FRUCHTSÄFTE VON
SCHLOSS VELDENZ:
DAS IST FRUCHTGENUSS
DER FREUDE MACHT.



QUINT & Dielmann **GM
BH**
Geschäftsführer Heinz Dielmann

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

BIERE • ALKOHOLFREIE GETRÄNKE • KOHLENSÄURE

55270 Klein-Winternheim • Am Weincastell 18 • (0 61 36) 8 72 19

Nize Boyz (D)

19.00 Uhr, Hauptbühne

Für einige wenige Auftritte unterbrechen die NIZE BOYZ ihre Arbeit an dem in Kürze erscheinenden Album, um mal wieder Bühnenatmosphäre zu genießen. Nach dem Erfolg der letzten Platte zog man sich zurück, um Songs zu schreiben und die neuen Ideen im Studio zu verwirklichen.

Gute Gelegenheiten ihren Ruf als hervorragende Live-Band zu erhalten, lassen sie sich trotz allem nicht entgehen und deshalb eröffnen sie auch das diesjährige OPEN OHR.



Das 29th Street Saxophone Quartet (USA)

20.30 Uhr, Hauptbühne

Bobby Watson, Alto Sax
Ed Jackson, Alto Sax
Rich Rothenberg, Tenor Sax
Jim Hartog, Bariton Sax

Die Vier aus New York spielen seit über 10 Jahren zusammen und zählen zu den renomierten Ensembles ihrer Art. Unter den Saxophonquartetten sind sie sicherlich die konventionellsten. Was sie auszeichnet, ist die faszinierende Sicherheit und Dynamik, mit der sie auseinandergehen und wieder zusammenfinden. Dabei sind sie allerdings mehr als nur eine Gruppe von

großartigen Individualisten - die Einheit macht ihre Stärke aus. Eine wahre Fülle an Stilen, sei es nun Swing, Bebop oder Blues, fließen so ein, daß man immer wieder ins Staunen gerät. Manches wirkt in seiner Strenge schon fast

etüdenhaft und erinnert an ein klassisches Quartett. Aufgelockert wird dies ständig durch kleinere Gags, die aber nie die Kompaktheit und Komplexität der Arrangements unterbrechen, sondern als witzige Kunststückchen bereichern.



Soon E MC (F)

22.00 Uhr, Hauptbühne

Französischer Rap, elegant über coole Jazz-Funk Grooves gelegt, damit überzeugt Soon E MC seit Ende der 80er Jahre sein Publikum. Gemeinsam mit einem ganzen Stab an eingefleischten Vollblutmusikern verleiht er seiner Sicht der Dinge Ausdruck. In lyrischer und bissiger Bildsprache erzählt der Rap-Poet vom Lebensgefühl und den alltäglichen Problemen französischer Farbiger. Aufgewachsen in den Pariser Vororten hat er von klein auf erfahren, was es heißt, in einer multikulturellen Gesellschaft als

Fremdkörper behandelt zu werden. Daraus hat er seine eigene Philosophie entwickelt: "Soon heißt, den Blick nach vorn zu richten. E MC, sich der Realität zu stellen. Für meine Generation ist Rap der Ausdruck dieses Lebensgefühls." Mit 25 Jahren gilt Soon E MC heute als Frankreichs eloquenteste Rap-Hoffnung neben MC Solaar.



ROB SPENCE

Fr. 24.00 Uhr, Großes Zelt

Aus dem fernen Australien reitet Rob Spence auf einem Känguruh nach Mainz, um uns zu zeigen, was echter Comedy ist.

Rob Spence, das ist eine wilde Mischung aus Mime, Clown, Buddha und Monster, irgendwo zwischen Robin Williams, Buster Keaton und dem Glöckner von Notre-Dame! Verrückte, absurde und unvergeßlich komische Sketche in technisch höchster Perfektion zeigt dieser verrückte Australier mit dem direkten angelsächsischen Humor.

Etwas derartiges hat die deutsche Comedy-Szene zweifellos nicht zu bieten. Diese "One man comey-show" ist ein gradliniger Anschlag auf die Lachmuskulatur und kennt kein Pardon.



Liederjan (D)**11.00 Uhr, Drususstein**

Sie sitzen so nett im schwarzen Zwirn auf ihren Bühnenbarhockern (langjähriges Thekentraining verpflichtet) und singen so schön und dreistimmig: LIEDERJAN, die Andrew-Sisters der norddeutschen Tiefebene.

Die Zuschauer möchten sich ganz dem Zauber der Klänge ergeben ... Doch da - ein verschmitztes Zwinkern, eine böse Textzeile, und das Gebäude der Harmonie zerbröselt unter einer Lawine von Gelächter.

Dem hinterlistigen Charme der drei



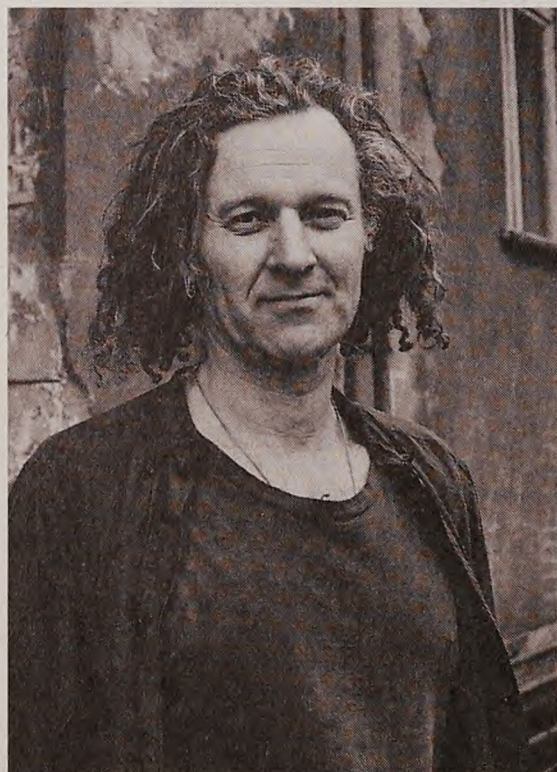
können sich nur wenige mit Erfolg entziehen.

Dazu zaubern sie manch eine seriöse oder auch manch eine absurde Tonerzeugungsmaschine aus dem Ärmel - zur Begleitung ihres Satzgesanges der besonderen Art. Auf Überraschungen sollten selbst alte Kenner der Gruppe stets gefaßt sein.

Seit nunmehr 17 Jahren tuckert der Liederjan-Express durch die Lande. Immer irgendwo zwischen Flensburg und Konstanz, Trio Infernale und Terzett Infantile, Autobahnraststätte und Frittenbude, Liederyin und Liederyang.

JÖRG JANZER TRIO - Klangperformance**12.00 Uhr, Haus der Geschichte**

Jeder Auftritt des 1939 geborenen Schriftstellers, Malers und Trompeters Jörg Janzer birgt neue Überraschungen. Der "Großstadt-vagabund" liest seine genialisch-



anarchistischen Texte in einem akustischen Ambiente aus elektronischer Musik, metallischer Percussion, silbernen Trompetenklängen, plötzlicher Stille und Sprachzerfetzung.

Seit 1993 arbeitet der Performancekünstler mit dem in Berlin lebenden Mainzer Musiker Michael Walz und dem Gitarristen und Soundperformer Mat Chase Thompson aus New York zusammen.

Die Text-Musik-Geräusch-Performance sprengt den üblichen Rahmen, will provozieren, geht abseits eingefahrener Wege. Normalität wird relativiert, das Verhältnis von Konstruktion und Destruktion ist Janzers Thema - auch das diesjährige OPEN OHR - Motto werden die Künstler aufschreckend inszenieren. "Eine Fata Morgana und etwas wie Trommeln in nächtlichen Städten" (Neue Züricher Zeitung).

**MAYENCE ROCK LIVE****12.00 Uhr, Auf der Mauer**

Eine der drei Siegerbands des MAYENCE ROCK Nachwuchswettbewerbes, der am 07. Mai 1994 live auf dem Theaterplatz in Mainz ausgetragen wurde, präsentiert sich diesmal auf dem OPEN OHR FESTIVAL. Bei Redaktionsschluß stand die Band noch nicht fest - lassen wir uns überraschen. Allzu neugierige Besucher können den Programmpunkt im Festivalbüro erfragen!

MAYENCE ROCK ist ein Projekt des Jugendamtes der Stadt Mainz.

Justine (CAN)

14.30 Uhr, Haus der Geschichte

Joane Héту, Alto Sax, Synth., Stimme
Diane Labrosse, Keyboard, Stimme
Danielle Roger, Schlagzeug, Synth., Stimme
Marie Trudeau, Bass, Stimme

Justine, das ist die Freikarte für einen Abenteuerspielplatz. Wer etwas Neues hören mag und vielleicht ein wenig auf den Spuren von Kurt Weill und den Sex Pistols wandeln möchte, der ist hier gerade richtig.

Seit über 10 Jahren gehören die vier Frauen aus Canada zum festen Kreis der alternativen Avantgarde von Québec mit vielen Verbindungen zur New Yorker Szene. Das Resultat: Kein Mischmasch der Belieblichkeit – stattdessen improvisierte Rockmusik, radikal, dynamisch, abrupt in seinen Brüchen von



Stil. "This all-female ensemble deconstructs jazz and pop culture at about the same time they're rearranging your brain." Justine übersteht man nicht so einfach.

Stil. "This all-female ensemble deconstructs jazz and pop culture at about the same time they're rearranging your brain." Justine übersteht man nicht so einfach.

Embryo (D)

15.30 Uhr, Drususstein

Christian Burchard, Dieter Serfas, Chriss Karrer, Roland Schaeffer, Roman Bunka und Marty Cook (USA), Posaune
Chuck Henderson (USA), Saxophone
Hiroshi Kobajashi (J), Flöten
Paravashiva Pilai (Ind), Taval
SuchreddinChonow (Usb), Perkussion
Xie Mei-tumi (Taiwan), Zhen Gong Y. (China), Erhu
Ding Y. (China), Erhu
Li Huangjia (China), Flöten

Ein Viertel Jahrhundert Embryo! 25 Jahre haben die Musiker von Embryo konsequent ihre eigenständig gewachsene musikalische Gegenkultur vorgelebt. Als "Krautrock"-Band der ersten Stunde mit sehr eigenen musikalischen Konzepten gehörten sie seit 1969 zu den

frühen progressiven Formationen, die Jazz- und Rockmusik verbanden. Durch die Zusammenarbeit mit Musikern vor Ort auf ihren Tourneen rund um den Erdball entstand später durch die Vermischung afrikanischer, orientalischer und asiatischer Elemente ein kosmopolitisches Ganzes, fernab von dem,

was heute gern als Weltmusik beschrieben wird. Ihrem Anspruch auf kulturelle Offenheit in jede Richtung sind sie auch weiterhin mit ungebrochener Vitalität treu geblieben und es wird garantiert spannend sein, welche Überraschungsmusiker sie zu ihrer Jubiläumstour eingeladen haben.



Blues Session mit der GULU BLUES BAND (D)

16.00 Uhr, Auf der Mauer

Eine der beliebtesten Veranstaltungsformen der letztjährigen OPEN OHR FESTIVALS wird fortgesetzt: die Session - dieses Jahr ganz in Blues.

Zu den Initiatoren, der GULU BLUES BAND: Blues in R(h)einkultur.

Hämmernd und stampfend, sanft und gefühlvoll, getragen von einem soliden Bass- und Schlagzeugfundament, auf dem sich Gitarren, Harp und Gesang mit spielerischer Leichtigkeit bewegen.

Nach kurzem Intro der GULU BLUES BAND ist die Bühne freigegeben für



jederfrau, also packt die Instrumente unter den Arm, ölt die Stimmbänder und poliert die gute

alte Mundharmonika - Ihr als Publikum macht heute hier das Programm.



NO GOODS

19.00 Uhr, Hauptbühne

Im Herbst gründete sich die Gruppe "No Goods" in München. Diese spannende Formation, die 1993 bei Trikont ihre neue CD "17 Lieder" veröffentlichte, nennt ihren Sound selbst "Volksavantgarde".

"Auf ihrer vorliegenden CD kombinieren sie unbekümmert den Respekt vor Hans Albers mit der Liebe zu John Cage, verpacken anspruchsvolle Kunst in brodelnde Stimmungslieder und lassen überhaupt jede stilistische Grenze im Höhenflug hinter sich...

Traditionelle Instrumente wie Akkordeon, Kontrabaß oder Posaune bilden einen spannenden Kontrapunkt zu rockigen E-Gitarren und modernen Grooves...Für mich die positivste Überraschung seit "Element of Crime"! (Hifi Vision)

Die Braut haut ins Auge (D)

20.30 Uhr, Hauptbühne

Gegründet wurde DIE BRAUT HAUT INS AUGES im Frühjahr 1990 in Hamburg, St. Pauli. Alle fünf hatten schon in verschiedenen "gemischten" Bands mitgespielt. Nun wollten sie wissen, was und wie es wird ohne Jungs.

Eine Frauenband mit klaren politischen und gesellschaftlichen Aussagen: "Die Fragen der Emanzen waren gut und richtig. Die Antworten haben viel aber zuwenig verändert. Heute sitzt Alice Schwarzer neben Depp Maier im Fernsehen, und alle haben sie lieb.

Wir spielen nicht auf Frauenfestivals, wo Männer keinen Zutritt haben. Dies ist doch schon lange keine 'man's world' mehr.



'Besser, größer, schneller, mehr' ist nämlich schon lange tot, und jeder weiß es. So ein supermännliches Welt-Modell von gefühlstoten Experten und zynischen Professionals war ein Irrtum. Sie geben es bloß noch nicht zu.

In Wirklichkeit hat der Westen ja auch gar nicht gewonnen; der Osten ist nur zuerst pleite gegangen.

Der wahre Wettkampf der Systeme geht doch jetzt erst richtig los." Und die Bräute kämpfen mit....

DEFUNKT (USA)

22.00 Uhr, Hauptbühne

Seit einem Jahrzehnt leisten Defunkt im Feld des Crossover Meisterliches: Die Amerikaner verschmelzen Funk, Soul, Jazz und Rock zu einem beispiellosen Konglomerat.

Mit ihrem Dancefloor - Gebräu prägten sie einen Stil, den heute Gruppen wie die Red Hot Chili Peppers propagieren.

Seit zwölf Jahren bläst Joseph Bowie mit seiner Band zum Sturm auf die säuberlich abgespeckten Beete der musikalischen Kleingärtner.

Nichts scheint ihm mehr zuwider als kreatives Laubenpiepertum. Und so versetzt das künstlerische Schwerkgewicht mit seiner explosiven Mischung zartbesaitete Plattenbosse in Angst und Schrecken, seine treue



Gemeinde dagegen in einen wahren Freudentaumel. Die Meister des Funk und Soul

starten am 20. Mai 1994 ihre Europatournee.

Theater GRUENE SOSSE: Mirad, ein Junge aus Bosnien

von Ad de Bont

16.30 Uhr, Haus der Geschichte



"Mirad handelt von Krieg und Flucht, schildert die Greuelthaten der Kämpfer und die Leiden der Opfer. Dennoch wird kein Szenario des Grauens auf die Bühne gebracht.

Der Schrecken der Geschichte liegt in den Worten. [...] Auf der Bühne zu sehen sind Mirads Tante Fazila und sein Onkel Djuka. Sie lesen Mirads Briefe und Tagebuchaufzeichnungen aus dem Sammellager in Bamberg und flechten in dieses Netz aus Erinnerungen ihr eigenes Schicksal ein." (Die Deutsche Bühne, 2/94)
Das Theater GRUENE SOSSE aus Frankfurt a.M. ist eine freie, professionelle Theatergruppe, die mittlerweile auf eine 13-jährige Tradition zurückblicken kann. Bekannt wurde sie u.a. durch

erfolgreiche Tourneen mit themen- und zielgruppenorientierten Jugendtheaterproduktionen. Die GRUENE SOSSE hat für das OPEN OHR FESTIVAL ihre Premiere von Mirad vorgezogen. Vielen Dank!

Es spielen:

Doro Rink

Willi Krombecher

Das Theaterstück wird in Zusammenhang mit der darauffolgenden Diskussionsveranstaltung: "Ich bin stolz, daß ich ein Deutscher bin! Auf dem "rechten" Weg zur nationalen Identität" gezeigt.

PanOptikum: PERSONA NON GRATA – Rückwärts in die Zukunft 18.00 Uhr, Hauptwiese

In einer Zeit, in der das Sinnliche keinen Platz mehr hat, das Leben auf die größtmöglichen Reize reduziert ist, bewegen sich vier, durch ihre Lebhaftigkeit und Sinnlichkeit antiquar wirkende clowneske Wesen. Mit ihrer verspielten Lebensweise werden sie zu Störenfrieden, die es gilt, in berechenbare Bahnen zu lenken.

Die Zukunftsvision von PERSONA NON GRATA, inspiriert durch Texte von G. Anders und N. Postman, setzt sich mit der immer stärker werdenden Macht der Apparate und ihrem Einfluß auf die Erlebnisfähigkeit der Menschen auseinander.



Großobjekte, Livemusik, Tanz und Sprache sind die Elemente, mit denen ein Aktionsszenarium geschaffen wird, das den Zuschauer nicht mit erhobenem Zeigefinger in die Zukunft weisen, sondern ihn auf

unterhaltsame Weise für die Problematik sensibilisieren will.

Es spielen: Siegrun Fritsch, Ingrid Buron, Peter Aurin, Willy Schindler
Musik: Ralf Buron, Bela Brauckmann
Regie: Ralf Buron

Theaterlabor Bielefeld: Vaterland

24.00 Uhr, Drusus

Düster schwebt der nationale Schatten Deutschlands über unseren Köpfen. Was bedeutet die Identifikation mit der deutschen Identität? Vaterland ist ein Schauspiel zur Geschichte und Gegenwart nationaler und patriotischer Gefühle, dessen Leitfaden der Mythos von Hermann dem Cherusker ist.

Anhand markanter Stationen deutscher Geschichte wird die Entwicklung der deutschen Identität nachgezeichnet und die nationale Identifikation mit dem Streben nach ideellen Werten wie Macht, Kraft und Größe sichtbar gemacht.

Um Rituale, Symbole und Helden der "deutschen Identität" dreht sich das szenische Tableau in der mysteriösen Landschaft einer archaischen Welt. Es bleibt jedoch nicht bei einem geschichtlichen Stoff, denn die Massenkulte um den Begriff "Nation" reichen bis in unser Zeitalter der Industrialisierung.



Insbesondere seit der Wiedervereinigung tritt diese Thematik verstärkt ins Rampenlicht. Auf einer metaphorischen Ebene, die den Assoziationen jedes Einzelnen freien Lauf läßt, stellt die Gruppe die ursprünglichen Symbole der nationalen Identitätssuche dar und veranschaulicht auf erschreckende Weise die Riten des Massenkults. Das Theaterlabor Bielefeld ist auf

dem OPEN OHR durch ihre Auftragsproduktion zu dem "Revolutionfestival" 1989 bekannt. Seit 11 Jahren existiert die bekannte OFF-Theatergruppe aus dem Ruhrgebiet. Das Stück 'Vaterland' hat sich aus einer Projekt heraus entwickelt, das anfangs noch "Hurra Hurra Germania" hieß und eigentlich als Indoor-Produktion konzipiert war.

Anzeige

Hotel Stiftswingert

das gepflegte Haus
mit der persönlichen Atmosphäre

Inhaber: Streibich

Am Stiftswingert 4
55131 Mainz
Tel. 061 31/8 24 41-42
Fax 061 31/83 24 78

im Hotel Stiftswingert:

Cucina San Marco

Inhaber: Familie Cuttitta/Tarantini

Am Stiftswingert 4
55131 Mainz
Tel. 061 31/8 29 62
Fax 061 31/83 24 78

Eröffnungsforum mit Heiner Geißler "Die Entzauberung des Fortschritts"

Samstag, 13.00 Uhr, Großes Zelt

"Fortschritt, die anscheinend von selbst stattfindende Entwicklung des Menschen und der Menschheit in der Richtung zum Besseren, Höheren, Vollkommeneren." Im Lexikon steht's, aber glauben will das heute niemand mehr so richtig; zu offensichtlich sind Stagnationen und Ambivalenzen unserer Fortschrittskonzeption. Der "Sieg" des westlichen Demokratiemodells und die deutsche Vereinigung markieren nicht nur das (vorläufige) Ende staatssozialistischer Beglückungsversuche, sie bedeuten auch das Ende tradierter Politikmodelle der westlichen Industriestaaten, erfordern Neuorientierung und Umdenken.

Als Segen und Chance begreift

Günther Nenning das Ende teleologischer Fortschrittsmodelle, der Weg sei frei für einen "tatkraftigen Pessimismus". Aber zwischen Theorie und Praxis klafft wie so oft auch hier ein Abgrund, von "hoffnungsvollem Pessimismus" kann kaum die Rede sein.

**"Das Paradies ist verschlossen
und der Cherub hinter uns, wir
müssen die Reise um die Welt
machen und sehen, ob es
vielleicht von hinten irgendwo
wieder offen ist."**

**(Kleist, Über das
Marionettentheater, 1801)**

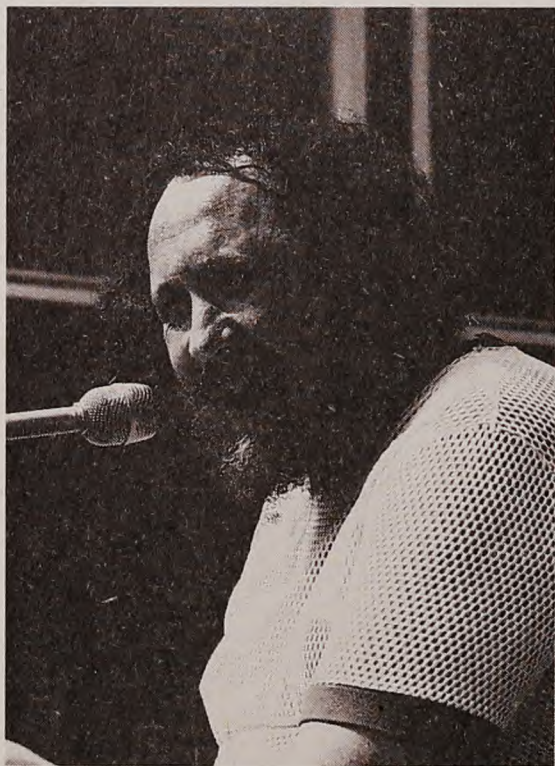
"Zwischen Angst und Aufbruch", so läßt sich das Lebensgefühl der Deutschen nach der Wiedervereinigung eher beschreiben, und die Politik scheint weder programmatisch noch organisatorisch den neuen Aufgaben gewachsen zu sein. Ratlosigkeit allerorten, wie umgehen mit neuem Nationalismus und Fremdenhaß, der Mauer im Kopf,

den Rufen nach law and order, Rezession und Massenarbeitslosigkeit, der Bedrohung des Sozialstaates, der ökologischen Herausforderung? Fragen über Fragen - Fragen an Heiner Geißler, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU; ehem. Bundesminister und Generalsekretär seiner Partei.

Nicht erst seit seinen Thesen zur multikulturellen Gesellschaft als Quer- und Vordenker profiliert, steht er wie kaum ein anderer Parteipolitiker für neue Konzepte über Parteigrenzen hinweg.

"Politiklust" zeichne ihn aus, so die Zeit-Redakteure Hofmann und Perger, "sein Standort: mitten in der Welt der großen Verwirrung".

Das Gespräch mit Dr. Heiner Geißler führt Dr. Thomas Leif, Journalist beim SWF.



Rolf Schwendter

**20 Jahre OPEN OHR: Ketzerische
und lyrische Anmerkungen aus
der Sicht eines Trommlers**

12.30 Uhr, Drususstein

anschließend 13.00 Uhr:

**20 Jahre OPEN OHR:
Titel, Thesen, Topacts**

Was waren die Schlüsselthemen in den jeweiligen Festival-Epochen und wie hat sich der Politik- bzw. Kulturbegriff verändert?
Hat sich das Publikum mitverändert?

Ist das OPEN OHR FESTIVAL nur noch ein Familientreffen für die Alt-68er oder haben die Mainzer Jugendlichen "ihr" Festival zurückerobert?

Ist das OPEN OHR FESTIVAL zu brav, zu wenig anstößig geworden?

Hat sich die politische Aussage des Festivals von der Titelzeile in die Fußnote zurückgezogen?

FestivalmacherInnen der letzten 20 Jahre diskutieren diese und andere Fragen, klatschen und tratschen aus der OPEN OHR -Ecke.

Moderation: Rolf Schwendter

"Kann denn Arbeit Luxus sein?"

14.30 - 16.30 Uhr, Auf der Mauer

Der Arbeitsgesellschaft geht die Arbeit aus. Diejenigen, die noch eine feste Arbeit haben, sollen mehr ranklotzen (zur Sicherung des Standorts Deutschland), während fast 4 Millionen im kollektiven Freizeitpark Deutschland bereits in die Röhre gucken. Das Gesprächsforum wird sich mit den Ursachen dieser Krise auseinandersetzen und verschiedene Lösungskonzepte diskutieren:

- Brauchen wir eine radikale Arbeitszeitverkürzung und ist diese von den Betroffenen gewollt, um die Arbeit auf die Schultern vieler zu verteilen?
- Ist das kürzlich eingeführte VW-Modell (4-Tagewoche bei Lohnverzicht) in diesem Sinne richtungsweisend oder doch eher nur eine Notlösung?
- Wie muß ein radikaler Umbau unserer Arbeitsgesellschaft und eine damit verbundene Infragestellung des leistungsorientierten Arbeitsbegriffs aussehen?
- Wie wird überhaupt unsere

zukünftige Arbeits- und Industriegesellschaft aussehen?

Klaus Peren, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber, Köln
Horst Dieter Zahn, Haus der Gewerkschaftsjugend, Oberursel
Lydia Buchner, Projekt Frauen in Europa, Hannover
N.N., Jugendvertreter der Adam Opel AG, Rüsselsheim
Nicole Gaska,
Ernst Wollstadt, freigestellter Betriebsrat, Bioszentia-Ingelheim

Moderation: Rainer Christ, Mainz

"Jammern auf hohem Niveau" Welche Kulturpolitik brauchen wir?

17.00 Uhr, Drususstein

"Die Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen läßt auch in der Kulturpolitik ein "weiter so" nicht zu. Die Kultur ist kein Reservat für eine vom Aussterben bedrohte Gattung." (Andreas von Schoeler, OB der Stadt Frankfurt)
Dumpfes Entsetzen brach in der Kulturszene aus, als im letzten Jahr das Berliner Schillertheater geschlossen wurde. Allein die Stadt

Frankfurt spart über 50 Mio. DM im laufenden Kulturetat ein. Die Liste der kulturpolitischen Grausamkeiten wird überall spürbar: Schließung von Einrichtungen, Kürzung der öffentlichen Förderung, der Ruf nach mehr Effizienz, Erhöhung der Eintrittspreise. Reicht es, lediglich das Elend zu beklagen (und durch kluge Lobbypolitik den Erhalt der eigenen Futtertröge zu sichern), oder brauchen wir nicht eine Debatte darüber, wie eine fortschrittliche Kulturpolitik, auch mit deutlich weniger öffentlichen Mitteln, aussehen könnte. Weitere Fragen im Gesprächskreis:

- Ist das Konzept der Soziokultur

(Kultur für alle) heute überhaupt noch finanzierbar und politisch gewollt?

- Sponsoring durch die Wirtschaft - Notwendige Überlebensstrategie oder Ausverkauf der politischen und künstlerischen Freiheit?
- Privatisierung kommunaler Kultur ein Ausweg aus der Krise?
- Wie wird die zukünftige Kulturlandschaft aussehen?

Stefan Bock, LAG Soziokultur
Linda Reisch, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt/Main

Moderation: Rolf Mantowski,
F. Ebert-Stiftung, Mainz

T'hai Chi Chuan

Samstag und Sonntag 11.00-12.00 Uhr, Montag 10.00-11.00 Uhr, Auf der Mauer

T'hai Chi Chuan ist Heilgymnastik, Meditation und Selbstverteidigung. Fließende Bewegungen, die ineinander übergehen und den gesamten Körper einbeziehen.

T'hai Chi Chuan stärkt das körpereigene Abwehrsystem und wirkt unter anderem streßreduzierend. Anmeldung im Festivalbüro erforderlich.

Ich bin stolz, daß ich ein Deutscher bin! Auf dem "rechten" Weg zur nationalen Identität?

14.30 Uhr, Auf der Mauer

Sie ist in vollem Gange, die Suche nach der deutschen bzw. nationalen Identität! Zur Zeit betreiben Rechte und Konservative eine regelrechte Entsorgung der deutschen Vergangenheit. Ihre Devise: Wir sollen uns unserer Vergangenheit nicht mehr schämen und endlich vergessen. Wir sollen heraustreten aus dem Schatten Hitlers, um wieder normal zu werden. Die Absicht ist erkannt: Verdrängen

statt bewältigen! Wenn die Vergangenheit nicht belastet ist, kann man getrost an die Zeit vor und nach 1933 anknüpfen. Parolen wie "Deutschland einig Vaterland" und "Deutschland den Deutschen" sollen so wieder salonfähig gemacht werden.

Eine Ohrfeige für die multikulturelle Gesellschaft und eine Absage gegenüber allem Fremden. Brauchen wir überhaupt eine nationale, deutsche Identität? Eine Frage, die uns alle betrifft und die nicht nur in den Feuilletons diskutiert werden sollte. Das OPEN OHR FESTIVAL bietet ein Forum für ein Streitgespräch über das Für und Wider der nationalen Identität.

Es diskutieren:

Wolfgang Templin, Bündnis 90/Die

Grünen, Berlin. Er provoziert mit der These, daß die Linken "dem Nationalen eine reflexartige Ablehnung" entgegen bringen und sich entweder in einen "Verfassungspatriotismus flüchten" oder allenfalls eine "regionale Identität akzeptieren" (FR, 20. Mrz. 94).

Prof. Dr. Micha Brumlik, Politologe, Universität Heidelberg, argumentiert vehement gegen Templins Thesen. (taz, Bündnis 2000). Er ist überzeugter Befürworter der multikulturellen Gesellschaft, die sehr gut ohne einheitsstiftende Identität leben könne.

Bei Prof. Dr. Habermas ist angefragt.

Moderation: Barbara Kernbach, freie Journalistin, Wiesbaden.

Anzeigen



K-LANG STUDIO
Rainer Pohl

LINN Majik I Vorbote einer besseren Hifi-Welt.

Ein Control-Verstärker für DM 1.470,- DM. Der Vorbote einer neuen Hifi-Generation. Hören Sie ihn bei uns mit den legendären Boxen LINN KEILIDH und dem neuen CD-Spieler MIMIK.

„Der MAJIK I ist klanglich ein konkurrenzloses Spitzenprodukt und konstruktiv der Vorbote einer kommenden, besseren Hifi-Welt“.
Test HIFI-EXCLUSIV Mai 1994

ARCAM · ARCUS · ACCUPHASE · AUDIO-ALCHEMY · AUDIOLABOR · BELTON · B&W · BURMEISTER
CELESTION · DENON · DYNAUDIO · FINE ARTS · IQ · LINN · MISSION · NAIM · NAKAMICHI · NAD ·
QUAD · ROTEL · THORENS · TRANSROTOR · WADIA · YAMAHA · UND ANDERE

Mainzer Straße 73 · 55294 Bodenheim bei Mainz Ruf: 0 61 35/41 28, Fax: 0 61 35/47 40
Mo. - Fr. 10.00 - 12.00, 14.00 - 18.30 Sa. 9.00 - 14.00 (18.00) Mittwoch geschlossen

bst

Professionelle Audiotechnik
Beleuchtungseinrichtungen
Musikalien und Zubehör

Inh. Matthias Becker
Alte Pfarrgasse 4
55270 Ober-Olm

Tel. (06136) 87946
Fax (06136) 87036
C-Netz 01 61 361 21 87

Alles, was Sie
zu Ihrer
Veranstaltung
benötigen,
können Sie
bei uns mieten
und natürlich
auch kaufen –
und das
24 Stunden lang –
365 Tage im Jahr.

Auf der Zitadelle rückwärts in die Zukunft

Jede laue Träne kann sich allein denken, was mit "Rückwärts in die Zukunft" wohl gemeint sein könnte.

Rolls-Toys und **Brunhilde Dietrich**

haben aber einen Plan gemacht, um den Dingen genauer auf den Grund zu gehen.

Drei Tage Zeit, Platz im Kinderbereich wie auch sonstwo und viele Aktionsangebote werden unsere Phantasie, unsere Abenteuerlust und unsere Meinung über die Zukunft stark beanspruchen.

Besonders freuen wir uns als Gäste den

Clown Filou und den **Musiker Wirbelwinz**

begrüßen zu können, die mit unserer und Eurer Unterstützung zum Gelingen der Spieltage beitragen werden. Nur allein und wie üblich zu Fuß wird keiner weit kommen, deshalb bieten wir Euch einen

Trainingsparcours für "Zukunfts-Fortbewegungsarten" an. Hüpfen, Kriechen, -schon mal auf einem verrückten Fahrrad gefahren?-, schnell, langsam, vorwärts, rückwärts,

Oder... Wie wäre es, sich mal nach oben, kletternd, fortzubewegen?

Auch das könnt Ihr, neben anderen Bewegungsangeboten, ausprobieren.

Wir dürfen auf die Zukunftsreise nur das Nötigste mitnehmen, so werden wir unsere Sinne bereits vorher schärfen: Geschichten erzählen und zuhören, Musik hören und selber machen, sich im Geräuscheerkennen üben, -welches ist wohl was?- und uns als letzte Vorbereitung massieren lassen.

Um nun aber genau zu erfahren, was die Anderen auf dem Platz wohl mit **"Rückwärts in die Zukunft"**

meinen, werden wir mit unseren Forschungstrupps in die Zeit der Rückwärts-Zukunft vorstoßen: Leute befragen, Berichte schreiben oder malen, eine Redaktion eröffnen, Thesen und Antithesen bilden, alles sammeln, versuchen zu ordnen und irgendwie zu veröffentlichen.

Der "Zukunfts-Blick-Maschinen-Bau" fordert Eure Phantasie und Eure Ideen. Die Maschinen werden Euch zwar nicht in die Zukunft befördern, aber wir werden sie sehen können. Wir bauen uns raffinierte Gerätschaften, mit deren Hilfe wir in die Zukunft

Der Clown "Filou"
entführt uns in seine
"Luftikusstraße"



Der Musiker "Wirbelwinz" –

Lieder zum mitsingen und mitmachen

sehen. Natürlich wollen wir auch anderen einen Blick in die Zukunft gewähren, deshalb ziehen wir am Sonntag mit unseren Gerätschaften über den Platz und lassen alle, die sich trauen in unsere Zukunft schauen. Während dieses Umzuges werden wir auch den Clown Filou treffen, der uns sicherlich einiges zu erzählen und vorzumachen hat. Also, alles klar? Plan kapiert? Dann kommt und macht mit.



Eine Übersicht über das Kinderprogramm findet Ihr auf Seite 24.

PROGRAMMÜBERSICHT

JUBILÄUM: 20 Jahre
OPEN OHR FESTIVAL

11.00 Uhr Liederjan **MUSIK**
12.30 Uhr Rolf Schwendter
13.00 Uhr **FORUM**
 Titel Thesen, Top Acts
15.30 Uhr Embryo **MUSIK**
17.00 Uhr **FORUM**
 Jammern auf hohem Niveau
24.00 Uhr Theaterlabor
 Bielefeld **THEATER**

11.00 Uhr T'hai Chi Chuan
12.00 Uhr Sieger des Nach-
 wuchswettbewerbs **MUSIK**
13.00 Uhr Kann denn
 Arbeit Luxus sein? **FORUM**
16.00 Uhr Session und
 Gulu Blues Band **MUSIK**

12.00 Uhr Jörg Janzer Trio
 Klangperformance
14.30 Uhr Justine **MUSIK**
16.30 Uhr **THEATER**
 Theater Gruene Sosse
17.30 Uhr **FORUM**
 "Ich bin stolz, daß ich ein
 Deutscher bin"

SCHÖNE NEUE WELT

11.00-18.00 Uhr Erlebnisraum
11.00-19.00 Uhr Video- und
 Computerworkshop
11.00 Uhr Info: Neue Techno-
 logien
12.00 Uhr Installa(k)tion
13.30 Uhr Gesprächskreis Me-
 dienrevolution
16.00 Uhr Geboren 1999 **FILM**

18.00 Uhr **THEATER**
 PanOptikum

MODERATION:
 ROLF SCHWENDTER

19.00 Uhr NoGoods **MUSIK**
20.30 Uhr **MUSIK**
 Die Braut haut ins Auge
22.00 Uhr Defunkt **MUSIK**

13.00 Uhr Eröffnungs-
 forum mit Heiner Geißler

12.30 Uhr Klein **MUSIK**
14.00 Uhr **MUSIK**
 Kevin Coyne
16.30 Uhr 20 Jahre Neue
 Frauenbewegung **FORUM**

11.00 Uhr T'hai Chi Chuan
12.00 Uhr Gesprächskreis
 Bildungspolitik
14.00 Uhr Mauerpalaver
17.00 Uhr **KINDER**
 Clown Filou

11.30 Uhr Klassik **MUSIK**
13.00 Uhr **FILM & FORUM**
 Null Bock auf Politik?
15.00 Uhr **FORUM**
 Der letzte Kick
17.00 Uhr
 Scream & Shout **MUSIK**
24.00 Uhr JAK: Der futuro-
 logische Kongreß **THEATER**

11.00-18.00 Uhr Erlebnisraum
11.00-19.00 Uhr Video- und
 Computerworkshop
11.00 Uhr Virtual Love **FILM**
13.00 Uhr Gesprächskreis
 Genetische Genüsse
14.30 Uhr Informations-
 gespräch Jugendfernsehen
16.00 Uhr **WORKSHOP**
 Daten hacken
18.00 Uhr Installa(k)tion mit
 WorkshopteilnehmerInnen

15.30 Uhr JAK: Schickel-
 kind, anschließend Stefanie
THEATER

MODERATION:
 MATTHIAS PELZ &
 SONJA PUCHELSKI

19.00 Uhr **MUSIK**
 Oil on Canvas
20.30 Uhr **MUSIK**
 LEMONBABIES
22.00 Uhr **MUSIK**
 Fred Kellner und die
 famosen Soul Sisters

24.00 Uhr **KABARETT**
 Pause und Alich

11.30 Uhr **COMEDY**
 GET A GRIP
12.00 Uhr **MUSIK**
 Instant Karma
13.30 Uhr Festivalkritik

10.00 Uhr T'hai Chi Chuan
11.00 Uhr Blue Kids **MUSIK**
13.00 Uhr Alternative
 Projekte **FORUM**

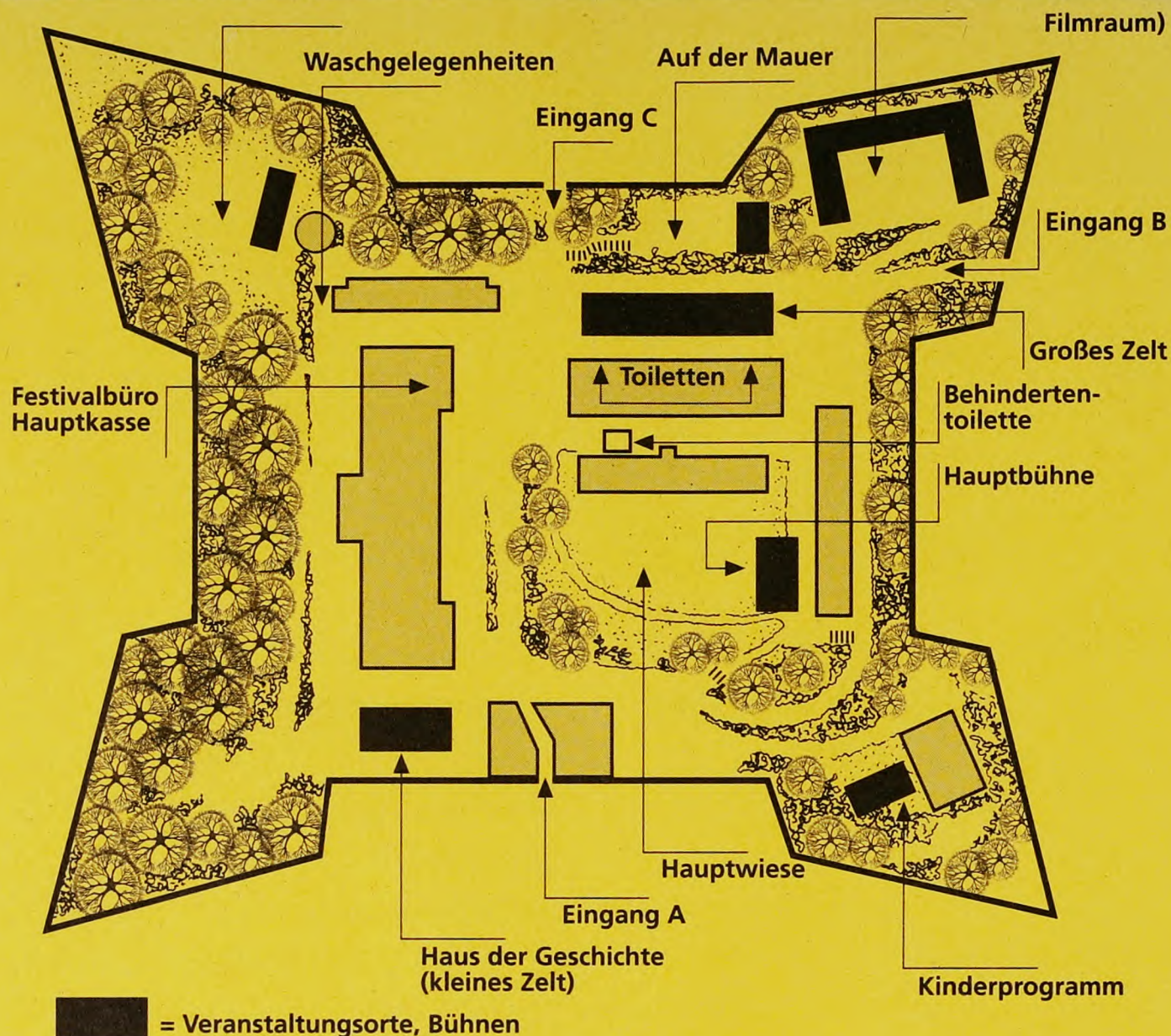
11.00 Uhr Umweltkrise
 der Welt **FORUM**
13.30 Uhr Eric Vloeimanns
 Quartett **MUSIK**

11.00 Uhr K3 Kulturkanal
12.00 Uhr Präsentation der
 Video- und Computer Work-
 shopergebnisse
13.00 Uhr Valby **FILM**

MODERATION:
 SILVIA HEHN &
 EBERHARD WOLF

15.00 Uhr [EM:ZEH] **MUSIK**
17.00 Uhr The Shanes **MUSIK**

Bühnen- und Lageplan Zitadelle



K I N D E R P R O G R A M M

SAMSTAG

11.00 - 17.00 Uhr Blick in die Zukunft

Wir bauen raffinierte Gerätschaften, um in die Zukunft zu blicken

11.00 - 17.00 Uhr Forschungsgruppe

Wir verwandeln uns in "Wissenschaftler" und erforschen die Zukunft

13.00 - 17.00 Uhr Verrückte Fahrräder und ungewöhnliche Fortbewegungsmittel

Unterschiedliche Möglichkeiten der Fortbewegung könnt ihr ausprobieren

14.00 - 15.00 Uhr Wirbelwinz

Musiker Wirbelwinz – Lieder zum mitsingen und mitmachen

SONNTAG

11.00 - 16.00 Uhr Blick in die Zukunft

Wir vollenden unsere Gerätschaften und bereiten die Parade vor

11.00 - 16.00 Uhr Forschungsgruppe

Wir vertiefen unsere Forschungen und stellen sie der Öffentlichkeit vor

12.00 - 16.00 Uhr Massage und Entspannung

Ihr könnt viel ausprobieren und Euch wohlfühlen

13.00 - 16.00 Uhr Klettern

Gesichert durch Seil und Gurt könnt ihr gefahrlos Klettern üben

16.00 - 17.00 Uhr Große Parade

Mit dem was wir bisher gebaut,

gemalt, geforscht haben ziehen wir durch das Gelände

17.00 - 18.00 Uhr Der Clown Filou

entführt uns in seine Luftikusstraße

MONTAG

10.00 - 13.00 Uhr Blick in die Zukunft

Wir blicken zum "letztenmal" in die Zukunft

10.00 - 13.00 Uhr Forschungsgruppe

Hastig werden die letzten aktuellen Ergebnisse zusammengetragen, um einen Abschlußbericht zu erstellen

13.00 - 14.00 Uhr Abschlußrally

Zum letzten Mal werden wir über die Zitadelle toben

Schöne neue Welt

William Gibson, Science-fiction-Autor und Erfinder des Zauberwortes "Cyberspace" hat vor kurzem verkündet: "Cyber ist längst out". Das scheint uns nicht weiter zu stören.

"Cyberspace" liegt zur Zeit in aller Munde. Die meisten haben schon einmal davon gehört und für die ganz "Ahnungslosen" unter uns hier zwei Stichworte, die vermuten lassen, was sich hinter diesem Begriff verbirgt: "Künstliche Computerwelten".

In diesem Projekt geht es jedoch um mehr als nur um Cyberspace! Im Zeitalter des schnellen Fortschritts, mit seinen vielen technologischen Errungenschaften, wird die Welt immer komplizierter, Entscheidungen zu treffen immer schwieriger und folgenreicher. Technische Erfindungen sind bei ihrer Entstehung wertneutral.

Die Menschen sind es, die darüber entscheiden, wo und für welche Zwecke sie eingesetzt werden. Tatsache ist, daß Neue Technologien viele Bereiche unseres Lebens beeinflussen und verändern, viele dieser Veränderungen werden Verbesserungen sein, manche nicht.

Wenn

- Elektronik- und Computerkonzerne uns das "Fernsehen der Zukunft" versprechen, mit 500 Programmen und dazu noch interaktiv,
- Kommunikation über digitale Daten Superhighways den persönlichen Kontakt zwischen Menschen mehr und mehr ersetzen soll oder
- Gentechniker mit ihren Designer-Kartoffeln liebäugeln, die sie uns demnächst genfrisch auf den Tisch servieren wollen....dann haben wir es in solchen Momenten wohl eher mit den technischen Schattenseiten zu tun, als

mit der "schönen neuen Welt". Fortschritt wird dann zum Rückschritt, wenn er die Suche nach technologischen Lösungen moralischer, gesellschaftlicher, sozialer und individueller Probleme ist.

Das Projekt "Schöne neue Welt" ist ein Versuch, über drei Tage hinweg, unterschiedliche Zugänge zu Neuen Technologien herzustellen, über Information und Diskussion, genauso wie über das Erleben von Technik und den experimentellen und kreativen Umgang mit ihr. Das Projekt läuft in den Räumen der Schule. Na, dann viel Spaß beim Ausprobieren!

Für die Projektgruppe

Silvia Hehn

CYBERSPACE

ÜBERSICHT

SAMSTAG UND SONNTAG

Erlebnisraum

"Viabilität Variabilität Virtualität"
- von der Illusion des bewegten Bildes zur Illusion des belebten Bildes
Besichtigung möglich zwischen 11.00 und 18.00 Uhr Raum 402 (s. S. 26)

Video- und Computerworkshop

11.00 - 19.00 Uhr (Raum 404)
für Jugendliche, die Lust haben, unter fachlicher Anleitung Filme zum OPEN OHR FESTIVAL zu drehen oder Logos und kleine Trickfilme am Computer zu erstellen.

Die Filme werden am Montag um 12.00 Uhr im Raum 406 präsentiert.

Workshop mit der Video-Performance-Gruppe **SAVIER KLARO**

SAMSTAG

Info-Veranstaltung rund um das Thema **"Neue Technologien"**
11.00 Uhr Raum 406 (s.S. 26)

Ohrzeit – Installa(k)tion der Video-Performance-Gruppe **SAVIER KLARO**
12.00 Uhr, Schule, Raum 401 (s.S. 26)

Gesprächskreis

"Fortschritt ohne Ende - Medienrevolution des 21. Jahrhunderts?"

13.30 Uhr Raum 406 (bei schönem Wetter im Innenhof) (s.S. 27)

Film mit anschließender Dokumentation
"Fiktion und Wirklichkeit - Geboren 1999"

16.00 Uhr Raum 406 (s. S. 27)

SONNTAG

"Virtual Love - So gut wie Liebe"

Film mit Diskussion
11.00 Uhr Raum 406 (s. S. 35)

Informationsgespräch

Genetische Genüsse: Anti-Matsch-Tomate und Designer-Kartoffel

13.00 Uhr Raum 406 (s. S. 35)

Gesprächskreis: **"Jugendfernsehen"**

zwischen Lifestyle und Lovestories"

14.30 Uhr Raum 406 (bei schönem Wetter im Innenhof) (s. S. 36)

Workshop: **"Daten hacken und Fahrräder bauen!?!?!?"**

17.00 Uhr Raum 406 (s. S. 36)

Präsentation der **Workshopergebnisse** von **SAVIER KLAROS** Installa(k)tion.
18.00 Uhr

MONTAG

K3 Kulturkanal - Das Fernsehen kann ganz nah sein

11.00 Uhr Raum 406 (s. S. 40)

Die große Präsentation der Filme aus dem Video- und Computerworkshop
12.00 Uhr Raum 406

"Valby" - Fantasy-Film für die kleinen und großen FestivalbesucherInnen
13.00 Uhr Raum 406 (s. S. 40)

Veranstaltungsort: Schule

Erlebnisraum "Viabilität Variabilität Virtualität"

- von der Illusion des bewegten
Bildes zur Illusion des belebten
Bildes

Samstag und Sonntag
(Besichtigung möglich zwischen
11.00 und 18.00 Uhr)
Schule, Raum 402

Hinter den VVV's verbirgt sich eine
interaktive Computerinstallation von
Peter Weibel, Leiter des Instituts für
Neue Medien, Frankfurt.
Die technische Installation "verwan-

delt" den Schulraum in einen virtu-
ellen Raum mit synthetischen Bil-
dern, die aus dem Computer kom-
men. Der reale Raum ist zu einer Art
künstlicher Wirklichkeit geworden,
in die der Betrachter "eintauchen"
und die er begehen und beein-
flussen kann. Mit jedem Schritt
verändern und verformen sich die
digitalen Bilder im virtuellen Raum.
Der Betrachter bewegt das Bild und
das Bild reagiert auf die Bewegung
des Betrachters. Es entsteht eine
wechselseitige Interaktion zwischen
Bild und Betrachter.

Aber um das alles zu verstehen,
muß man diesen Raum erlebt
haben....

Video- und Computerworkshop

**Samstag und Sonntag 11.00-
19.00 Uhr (Schule, Raum 404)**

Für Jugendliche, die Lust haben,
unter fachlicher Anleitung Filme
zum OPEN OHR FESTIVAL zu drehen
oder Logos und kleine Trickfilme am
Computer zu erstellen.

**Die Filme werden am Montag
um 12.00 Uhr im Raum 406
präsentiert.**

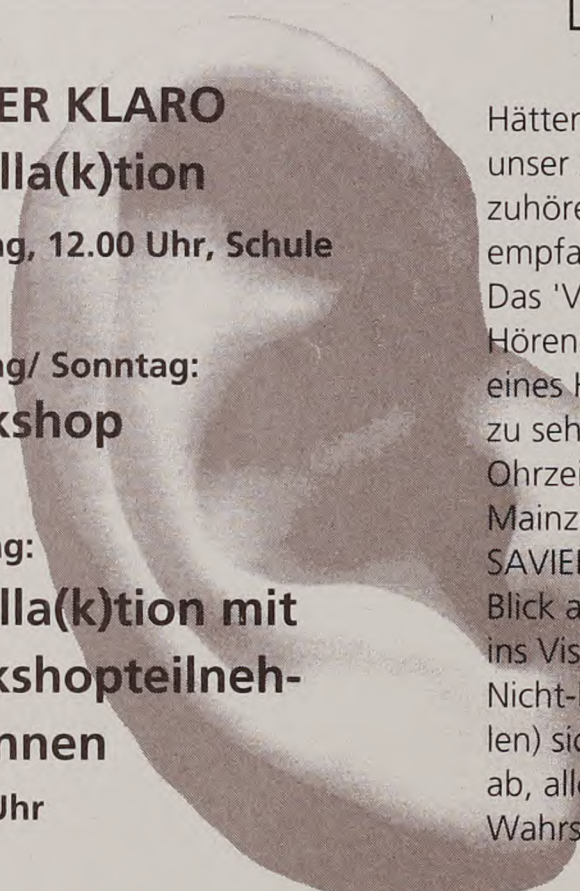
P E R F O R M A N C E

SAVIER KLARO Installa(k)tion

Samstag, 12.00 Uhr, Schule

**Samstag/ Sonntag:
Workshop**

**Sonntag:
Installa(k)tion mit
Workshopteilneh-
merInnen**
18.00 Uhr



Hätten wir Ohren auf den Augen,
unser Auge sähe 'akustisch' mit
zuhörenden, vernehmenden,
empfangenden, messenden Blicken.
Das 'Video-Ohr' soll Prinzipien des
Hörens für die Bildkompositionen
eines Hörbild/Films erproben. Um so
zu sehen, was wir hören könnten.
Ohrzeit - eine Installa(k)tion der
Mainzer Video-Performance-Gruppe
SAVIER KLARO: Wir werfen einen
Blick aufs Ohr, nehmen das Gehör
ins Visier, machen das Hören oder
Nicht-Hören (Dürfen/Können/Wol-
len) sichtbar. Kameraaugen hören
ab, alles was zum Ohr 'gehört'.
Wahrscheinlich werden sie nichts

hören oder nichts mehr hören,
vielleicht haben sie Augen auf den
Ohren. Wir haben ein offenes Ohr
für den Zoom durch Gehörgänge,
den Snapshot auf Trommelfell und
Paukenhöhle.

'Rückwärts in die Zukunft' mit of-
fenen, aber nicht mehr wahrneh-
menden Augen und verstopften
Ohren?

Nach der Präsentation der
Installa(k)tion am Samstag besteht
die Möglichkeit für eine begrenzte
TeilnehmerInnenzahl an dem
Workshop mit SAVIER KLARO
mitzuarbeiten, der seine Arbeit am
Sonntagabend vorstellen wird.

I N F O

**Info-Veranstaltung rund um das
Thema**

"Neue Technologien"

11.00 Uhr, Schule, Raum 406

Interessante Filmbeispiele und
Informationen von Fachleuten
vermitteln einen Überblick über den
Stand der heutigen Technik
(Multimedia, ISDN/digitale
Datenautobahnen, interaktives
Fernsehen, Virtuelle Realität (VR)...).
Es wird aufgezeigt, welche
Möglichkeiten sich durch Neue

Technologien eröffnen, wo die
Anwendungsgebiete liegen und
anderes mehr...

Ansprechpartner vor Ort: Dr. Martin
Göbel vom Zentrum für Graphische
Datenverarbeitung (ZGDV),
Darmstadt

Gesprächskreis

**"Fortschritt ohne Ende
- Medienrevolution des
21. Jahrhunderts?"****13.30 Uhr, Schule, Raum 406 (bei
schönem Wetter im Innenhof)**

"Es wird eine Straße geben, die nicht nur zwei Punkte verbindet. Sie wird alles verbinden. Auf ihr wird man mit Lichtgeschwindigkeit reisen. Es wird kein Dort mehr geben. Wir werden einfach alle hier sein." (Zitat von Anne Pekin)
Dieser amerikanische Werbeslogan klingt wie eine Mission: Die digitale Revolution als Wegbereiter in eine

andere Welt. "Elektronische Datenautobahnen", ein neues digitales Übertragungssystem mit unbegrenzten Speichermöglichkeiten, sind Schlüssel und Zugang zu dieser Welt.

Eine Welt auf Knopfdruck: Interaktives Fernsehen mit unbegrenzter Kanalanzahl, Home-shopping, Reisen in virtuelle Realitäten, die nicht nur Raum und Zeit auslöschen, sondern auch den Körper auflösen...- für viele eine faszinierende Vorstellung, für viele ein Alptraum.

Was erwartet uns tatsächlich im kommenden Jahrhundert? Beeinflussen nicht schon jetzt technologische Entwicklungen

spürbar real unser Leben?

Es diskutieren:

Dr. Stefan Grätzel, Priv. Dozent, Universität Mainz, Fachbereich Philosophie.

Prof. Peter Weibel, Leiter des Instituts für Neue Medien, Frankfurt.

Dr. Martin Göbel, Leiter des Zentrums für Graphische

Datenverarbeitung (ZGDV), Darmstadt.

Prof. Dr. Holger van den Boom, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig, Leiter des Instituts für Visualisierungsforschung und Computergrafik (IVC)

Moderation: Franz Josef Röhl,

Bildungsreferent beim Landesfilmdienst Hessen, Frankfurt.

F I L M

**"Fiktion und
Wirklichkeit - Geboren
1999"****16.00 Uhr, Schule, Raum 406**

Deutschland 1992

Regie: Kai Wessel

Länge: 90'

Karl Meiberg ist 16 Jahre und lebt in einer deutschen Großstadt im Jahr 2015. In einem Naturreservat lernt er die gleichaltrige Sarah kennen. Beide verlieben sich ineinander. Auf ihre Frage nach seinen Eltern, kann er nur antworten, daß er ein Adoptivkind ist. Daraus erwächst plötzlich das Bedürfnis, seine wahren Eltern kennenzulernen.

Anna und Rasmus Meiberg, seine Adoptiveltern, halten sich verdeckt, sie fürchten ihn zu verlieren. Karl fälscht deren Unterschrift auf dem Antrag an die Zentrale Bürgerdatei der Stadt, um Auskunft über seine genetische Herkunft zu erhalten.

Rasmus unterstützt ihn dabei. Beide ahnen nicht, was sie damit auslösen. Karl erfährt, völlig bestürzt, daß er sein Leben einem medizinischen Experiment verdankt, der Zusammenführung "aus einer Ei- und Samenspende" in einem künstlichen Uterus. Er hat fünf Elternteile und ist ein Retortenbaby.

Dokumentation**"KU 1 - Das letzte
Geheimnis"****Ein Film zu "Geboren 1999"**

Deutschland 1992

Regie: Gero von Boehm

Länge: 45'

Der Film fragt: Wie ist es zu erklären, daß wir die Natur am liebsten vollständig in die Hand bekommen wollen? Liegt ein Grund darin, daß sie uns ständig entgleitet, angestoßen durch uns selbst (Zerstörung des Klimas, des Waldes,

der Meere)? Oder ist es der zunehmende Anspruch auf Glück, der die Methoden der Retortenzeugung rechtfertigen soll? Oder der Anspruch auf totale Sicherheit? Die Dokumentation macht klar, in welcher Realität wir uns längst befinden.

INFO-STÄNDE IN DER SCHULE**"LINK-MZ" Die politische Infobox in
Mainz/Wiesbaden**

Bietet fachkundige Beratung über Datenfernübertragung, Telekommunikation und die Mailbox LINK-MZ, die alternativen, politische Mailboxnetzwerke, sowie Vorführungen der Mailbox und der notwendigen Software. Es ist möglich, die >LINK-MZ< "live" auszuprobieren.

**Softwarehaus von Frauen für Frauen
und Mädchen e.V.**

Neue Kommunikationsmöglichkeiten für Frauen mit dem Informationssystem "FEMAIL".

Die Systembetreuerinnen von FEMAIL haben Ihren Computer mitgebracht, damit interessierte Frauen sich einen Überblick über die neue Kommunikationsform verschaffen können.

Klein (D)

12.30 Uhr, Drususstein

Sie recherchieren die Herstellung von Wurstwaren, demontieren Gefühlskitsch, erforschen das ländliche Scheidungsverhalten, suchen Müsli im Nirvana und Tragödien im Fast-Food. Mit ihren komischen Liedern zwischen Trashpop und Countrypunk werden KLEIN längst als Geheimtip gehandelt. So waren sie nicht nur im Vorprogramm der Nationalgalerie-Tour sondern auch in diversen Fernsehsendungen. Da störte es auch nicht, daß KLEIN-Texte weder vor der Propagierung des Kannibalismus aus Umweltgründen noch vor der "Aufklärung"



des männlichen Publikums haltmachen. Dafür sind sie definitiv zu lustig und dümmlich – schlagernden Deutschrock gibt es sowieso schon genug. KLEIN werden ihre zweite CD

präsentieren, die während der letzten Tour live aufgenommen wurde. Deshalb: Auf keinen Fall verpassen!

Anzeigen

Seit 10 Jahren!

Veranstaltungstechnik



- ▶ digitale Konzertmitschnitte
- ▶ Bühnenlicht
- ▶ Beschallungsanlagen

55130 Mainz-Laubenheim
Dammweg 7a
Fon (061 31) 83 10 03 + 33 12 03
Fax 8 10 95 + 33 82 23

HOTEL STADT MAINZ

Frauenlobstraße 14 · 6500 Mainz
Telefon 0 61 31 / 67 40 84-85-86

Pro Familia Zentrum Mainz

Quintinsstraße 6 Tel. 06131-28766-0

Verhütung
Familienplanung
Schwangerenberatung
Sexualberatung
Sexualpädagogik
Rechtsinformationen
Ambulanter Schwangerschaftsabbruch
Vor- und Nachuntersuchung

mit Terminvereinbarung
Telefon: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

KLASSIK

11.30 Uhr, Haus der Geschichte

Wie kann man einen Sonntag Morgen besser beginnen als mit klassischer Musik.

Auf vielfachen Wunsch ist bei dem 20sten OPEN OHR auch die Sparte Klassik vertreten.

So wird ein Klassik Act im Haus der Geschichte zu hören sein.

Ein musikalischer Leckerbissen für alle Freunde der Klassik.

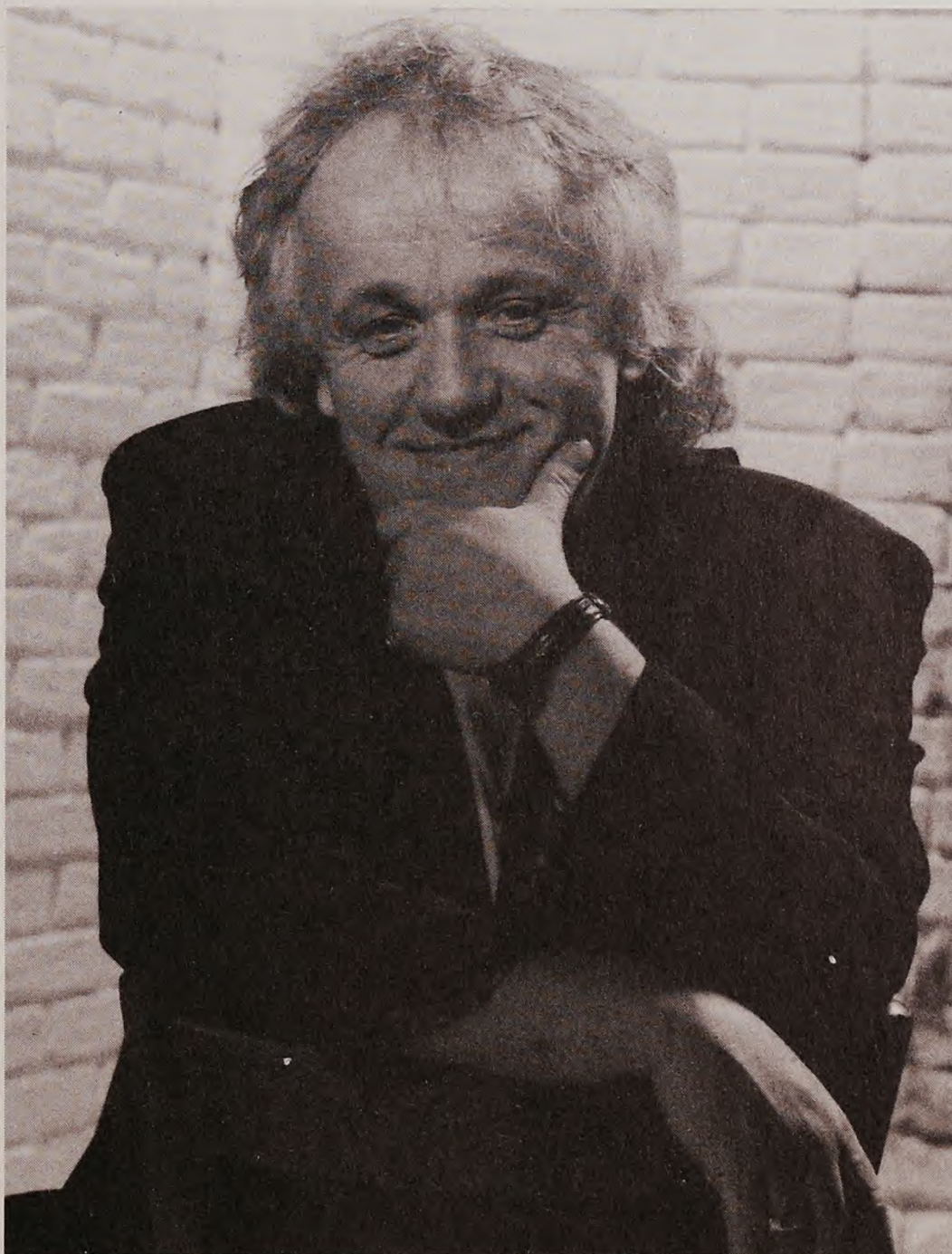


Kevin Coyne & Paradise Band (GB/D)

14.00 Uhr, Drususstein

Kevin Coyne, Gesang
Friedel Pohrer, Baß
Wolfgang Keilhofer, Gitarre
Henry Beck, Keyboard
Werner Steinhauser, Schlagzeug

Kevin Coyne ist schon fast eine Legende - seit Anfang der 70er Jahre gilt er als einer der originellsten Rock-Poeten der internationalen Szene. Zu seinen Bewunderern zählen prominente Kollegen wie Sting und Johnny Rotten. Dennoch blieb der Engländer, dem künstlerische Glaubwürdigkeit wichtiger war als der kommerzielle Erfolg, mit der ausdrucksvollen Bluesstimme immer ein Geheimtip. Zwei Dutzend Plattenaufnahmen belegen seine Kreativität. Aber die Rockmusik ist für den vielseitigen Künstler nur eine Art, sich auszudrücken. Seit seinem Kunststudium hat er nie aufgehört zu malen und zu zeichnen und 1990 stellte er sich erstmals auch als Buchautor vor.



SCREAM & SHOUT (D)

17.00 Uhr, Haus der Geschichte

Aaahhh! A-Cappella!! A-Cappella-Pop!!!

Doch, A-Cappella-Pop hat es schon gegeben. Es gibt ihn noch, mittlerweile öfter als jemals zuvor. Selten aber hat eine deutsche Pop-Gruppe die Möglichkeiten von A-Cappella derart ausgeschöpft wie *Scream & Shout*. Auf Instrumente wird nicht verzichtet. Sie sind einfach überflüssig.

Es geht jedoch nicht um reine Stimm-Kunst. *Scream & Shout* machen populäre Musik. Sie reißen die Zuhörer mit, ohne daß diese den Kopf verlieren. Stilistische Festlegungen gibt es nicht.

Dementsprechend vielseitig ist das Programm von *Scream & Shout*: Eigenkompositionen in englischer und deutscher Sprache wechseln mit überraschenden Neuinterpretationen



von Klassikern der neueren Popmusik (z.B. von The Cure, The B 52's, Eurythmics u.v.a.).

"Clever Breaks, satter Vielklang ...

Ihren Spaß, das war auch zwischen den Stücken zu merken, kann die Truppe mühelos und ungekünstelt über die Rampe bringen" (WAZ).

Oil on Canvas (D)

19.00 Uhr, Hauptbühne

Thomas Weingarten, Snare
Toni Gassen, Bass, Akkordeon, Tuba
Andy Pasioka, Gitarre
Harald Hoffmann, Gesang
Daggers, Mezzo Sopran

Oil on Canvas haben mittlerweile ihre zweite CD unter dem Titel "Fruit" herausgebracht und entsprechend frisch und saftig ist ihre Musik. Dominiert wird sie durch die ausdrucksstarke Stimme von Harald Hoffmann und gewinnt zusätzliche Reize und Stärken durch das zeitweilige Auftreten der klassisch ausgebildeten Mezzo Sopranistin, was den Rockballaden- und Songs eine ungeheure

Spannung verleiht. Man würde dem virtuos Rest der Gruppe nicht gerecht werden, würde man sie zur bloßen Begleitband degradieren -

ihnen ist zu verdanken, daß die Musik eine ausgeprägte Klarheit und Durchsichtigkeit behält.



LEMONBABIES (D)

20.30 Uhr, Hauptbühne

Dodo, Diane, Julia und Kaja - ladies & gentlemen: die LEMONBABIES Gerade volljährig, bei Sony unter Vertrag, erste erfolgreiche Club-Tournee -

das Jahr fing nicht schlecht an für die vier. Und jetzt noch auf dem OPEN OHR....

Sie sind schrill, sie sind spontan, sie sind hübsch.

Überraschende Kicheranfälle - gerissene Gitarrensaiten - fehlende Drumsticks - Tonmixer mit Angstschweiß im Gesicht - man weiß nie, ob nicht etwas neues schiefgeht - obwohl - sich nach drei Jahren voller Liveauftritte auch bei ihnen eine gewisse "Professionalität" eingestellt hat.



Die LEMONBABIES, eine von drei Frauenbands auf dem 20. OPEN

OHR Festival. Und darauf sind wir stolz ...

FRED KELLNER & die famosen Soul-Sisters

22.00 Uhr, Hauptbühne

Eine 70er-Love-&-Happiness-Soul Tanz-Nacht entfesselt die 10 köpfige Formation Fred Kellner. Da begegnen uns die altbekannten Dance-Nummern aus vergangenen Tagen.

Da werden Schlaghosen zur Normalität, Stirnbänder zur typischen Kopfbedeckung und lange Haare zur Pflicht. Da schreien die Teens vor Begeisterung und die Alten weinen vor Rührung bei all der Erinnerung an die alten Zeiten. Überall, wo Fred Kellner auftritt, hinterlassen sie schweißdurchtränkte Klamotten. Und das nicht

ohne Grund, denn sie beleben den Sound jener Zeit auf musikalisch brillante und herzerfrischend witzige Weise zu neuem Leben.

Der Sound von Fred Kellner läßt jeden Tanzgegner zum Tänzer werden.





JAK - Jugendtheater für Hamburg auf Kampnagel

15.00 Uhr, Hauptwiese:

"Schickelkind", anschließend
"Stefanie"

24.00 Uhr, Haus der Geschichte:

"Der futurologische Kongreß"

Seit Herbst 1991 gibt es auf dem Gelände der Internationalen Kulturfabrik Kampnagel in Hamburg das "Projekt Jugendtheater" mit Jürgen Zielinski als leitendem Regisseur. Das zehnköpfige Team hat es sich zum Ziel erklärt, in der ehemaligen Kranfabrik eine neue Spielstätte für

unkonventionelles (Jugend-) Theater zu etablieren. Inhaltlich bezieht sich das JAK auf den Erfahrungsbereich der ZuschauerInnen; mehr ist nicht festgelegt - im Gegenteil: Offenheit für neue Versuche und Risikobereitschaft sind für dieses Theater kennzeichnend.

Mit seinem Theaterstück

"Abwege - ganz normal nach rechts", das in Auszügen auf dem OPEN-OHR-FESTIVAL gezeigt wird, avancierte das JAK in kürzester Zeit zu einer der bekanntesten Jugendtheatergruppen Deutschlands. Auf dem Festival zeigt das JAK **Schickelkind**, **Stefanie** sowie **Der futurologische Kongreß**.

Schickelkind, von Voß-Scharfberg ist die Rede eines Skins am Grab seiner Mutter. Der zehnminütige Monolog beschreibt das "ganz normale" Abdriften eines Jugendlichen ins "rechte Lager". Im Anschluß daran:

Stefanie 19, die Stolze, nach einem Text von Peter Sichrovsky.

Die dramatische Umsetzung eines Interviews, das Sichrovsky für seine Studie über Kinder aus Nazi-Familien geführt hat. Stefanie, 19 Jahre alt, verachtet "die linken Softies von 68". Sie will "unter Siegern leben".

Schickelkind und Stefanie, zwei Monologe aus dem Stück Abwege - ganz normal nach rechts, Regie: Jürgen Zielinski, zeigen Jugendliche auf der Suche; von gesellschaftlichen Vorbildern im Stich gelassen, führt ihr Weg "rückwärts in die Zukunft". Diskussion im Anschluß.

Der futurologische Kongreß, nach Stanislaw Lem.

Der Schauspieler Erik Schäffler entführt uns mit der Geschichte des Ijon Tichy in eine phantastische Wirklichkeit. Die ZuschauerInnen sind eingeladen, an einem futurologischen Kongreß teilzunehmen: Die gemeinsame Reise nach Costricana wird zum Horrortrip durch die Zukunft. Ein Schauspieler und zehn Personen - ein Roman und seine szenische Einrichtung: eine theatralische Herausforderung über die Welt von Cyberspace und Virtual reality.

PAUSE UND ALICH

"Piranjas"

24.00 Uhr, Großes Zelt

"Pause und Alich" sind, das läßt sich ohne Übertreibung behaupten, die rheinische Antwort auf Gerhard Polt" schreibt die "Hannoversche Allgemeine Zeitung" über die beiden Kabarettisten. Die Kunstfiguren Fritz Lippmann und Hermann Schwaderlappen haben schnellstens nach dem Fall der Mauer einen neuen Schutzwall des Separatismus errichtet und eine

rheinische Republik gegründet. In der Vereinshymne "Kölsch für Europa" wird der Sendungsgedanke der beiden auf den Punkt gebracht: "Wir wollen kein Land, in dem man an Drogen stirbt, während das Kölsch verdirbt." "Seit Richard Roglers Erfolgsstück "Freiheit aushalten" hat es kein Programm mehr von vergleichbarem Format in Köln gegeben." (Kölnische Rundschau)



Gesprächskreis Bildungspolitik

12.00 Uhr, Auf der Mauer

Welche Werte hat Erziehung zu vermitteln, was ist uns Bildung wert?

Sind die 68er schuld am Rechtsradikalismus? Unter dieser Fragestellung ist Bildungspolitik wieder vehement in die Diskussion und ins Gerede gekommen. Rechte Gewalt als Folge linker Aufklärung? Völliger Werteverlust dank anti-autoritärer Erziehung? Braucht es nun die Wiederbelebung von "Sekundärtugenden" wie Fleiß, Kameradschaft und Heimatliebe (so Bundesinnenminister Kanther)? Die Werte-Diskussion, oszillierend zwischen

Selbstverantwortung der Jugendlichen und Wertvorgaben der Erwachsenen, ist in vollem Gange. Wird das Recht auf Bildung in einer ökonomisch orientierten, Eliten fördernden Hochschulreform geopfert? Die Reformbedürftigkeit der Hochschule ist allseits bekannt, Irritationen rufen jedoch die jüngsten Reform-Vorstöße hervor. Von der bildungspolitischen Stärkung des "Standortes Deutschland" ist da die Rede, die hierzu anvisierten Maßnahmen reduzieren sich aus Studierenden-Sicht aber zunächst auf Zwangsexmatrikulation, Studiengebühren, 'berufsorientierte' Studienbeschränkungen u.ä. Nur heiße Luft, weil ohne qualitative (unbezahlbare) Strukturverbesserungen ohnehin nicht durchsetzbar? Oder doch das Ende chancen-

gleichen Bildungserwerbs zugunsten ökonomisch effizienter Eliten-Universitäten?

Es diskutieren:

Dr. Konrad Adam, FAZ.

Stefan Eser, Vorstand des Bundesausschusses der Studierenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Dr. Dieter Wunder, Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Doris Ahnen, Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung in Rheinland-Pfalz.

Moderation: Dr. Gerhard Heck, Pädagogisches Institut der Universität Mainz.

Null Bock auf Politik?

13.00 Uhr, Haus der Geschichte

Die Politik ist in der Krise. Die Menschen haben genug von "denen da oben" und ihren Versprechungen. Sie empfinden sie als "lendenlahm und impotent" (H. Geißler).

Die Folgen sind bekannt: Wahlenthaltung oder mit schlechtem Gewissen das "kleinste Übel" wählen und schließlich Rückzug ins Private. Einige sympatisieren sogar mit Gruppen, die "einfache" Lösungen versprechen und damit Sicherheit. Dabei müssen an die Politik und ihre Akteure besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Es gibt viele Diplompolitiker. Gemeint sind die Leute, die fast ihre gesamte Berufserfahrung in und mit

der Politik erworben haben. Sie bezeichnen sich selbst als "Berufspolitiker". Sie haben die hohe Kunst des Taktierens und Paktierens gelernt und wissen, wie man Macht- und Wahlkämpfe gewinnt. Aber sie sind nicht unabhängig und häufig haben sie den Kontakt zu den Menschen verloren.

Ihre Organisationen sind die Parteien. Und die haben größtenteils abgewirtschaftet. Sie sind nur noch für sich selbst da. Sie majorisieren Staat und Gesellschaft, unterdrücken dabei abweichende Positionen und bedienen sich aus Steuergeldern.

Wirklich gehandelt wird aber nur noch selten. Entscheidungen dauern viel zu lange und dienen mehr dem Machterhalt, statt immer komplexer werdende Probleme zu lösen. Wie soll es also weitergehen?

Darüber diskutieren:

Christian Jeuck, Liste "Rüssel", Rüsselsheim

Christian Berninger, Bündnis 90/Die Grünen, Kassel.

Michel Friedmann (angefragt), CDU, Zentralrat der Juden, Frankfurt/Main

Dr. Norbert Seitz, Publizist, Bonn

Moderation: Christoph Gehring, Deutschlandfunk, Köln.

Eingeleitet wird die Diskussion durch einen Kurzfilm von Markus Hansen, der Jugendliche zu ihren politischen Positionen und Perspektiven befragt hat.

Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom

Mauerpalaver für Initiativen und Aktionsgruppen

14.00 - 17.00 Uhr, Auf der Mauer

Die Mauerbühne bleibt
Sonntagnachmittag frei für

Initiativen und Aktionsgruppen, die mit Mut, Wut und Phantasie Widerstand und Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen politischen Themen organisieren. Wir möchten damit den Gruppen die Gelegenheit bieten, auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen, Erfahrungen auszutauschen, Netzwerke herzustellen etc.. Jeder Gruppe stehen maximal 30

Minuten zur Verfügung.

Zwecks Koordinierung bitten wir Euch um frühzeitige Anmeldung im Festivalbüro.

Der letzte Kick !

15.30 Uhr, Haus der Geschichte

Auto-Surfer, Techno-Raver, Downhill-Racer, Bungee-Springer - Sie alle haben eines gemeinsam: sie sind auf der Suche nach dem letzten Kick, der dem Adrenalin-Haushalt so richtig auf die Beine hilft. Ob tatsächliche Lebensgefahr, wie

bei illegalen Autorennen, Kletterpartien auf rasenden S-Bahnen und Wildwasser-Rafting, oder nur simulierte wie beim Laser-Gotscha, immer geht es um den Thrill, den offensichtlich die 'normale' Lebenswelt nicht mehr zu bieten hat. Stehen die 'Adrenalin-Junkies' für eine Psyche, "die sich in den Extremen sucht, die sich neu gebären möchte", wie der

Trendforscher Horx behauptet, "für das Wiederentdecken archaischer, aggressiver Wildnis", die typisch sei für endzeitliche Kulturen? Für die Beantwortung dieser Frage ist es glücklicherweise noch zu früh! Denkanstöße wollen Film und Diskussion bieten. Es moderiert Markus Höffer-Mehlmer, päd. Institut Uni Mainz.

20 Jahre Neue Frauenbewegung - und sie bewegt sich noch!

Ein Rückblick nach vorn.

16.30 Uhr, Drususstein

Gibt es sie noch, die Neue Frauenbewegung? Wenn ja, wo steht sie heute und was ist aus den Forderungen und Ideen ihrer Pionierzeit geworden? 1994 wurde zum Jahr der Familie ernannt. Automatisch richtet sich der Blick zunächst einmal auf die Frauen, die man(n) so gerne mit dem Wort Familie assoziiert. Welche Arbeit leisten Frauen eigentlich in ihrem Familien- und Berufsalltag? Wie wird diese Arbeit im Vergleich

zu den Männern vergütet und anerkannt? Bieten Teilzeitarbeit und allgemeine Arbeitszeitverkürzung eine Garantie dafür, daß Männer mehr Familien- und Hausarbeit leisten, oder ist das nur eine weibliche Wunschvorstellung? Im Blickpunkt unseres Forums steht natürlich auch die Frage, wie die momentane Situation der Frauen im Osten aussieht, die die eigentlichen Verliererinnen der Wiedervereinigung sind. Frauen können - das ist klar - den gesellschaftlichen Wandel nur selbst vorantreiben. Frauenprojekte, Esoterik, Frauenpolitik und Frauenforschung - alles Facetten, die sich im Laufe der Neuen Frauenbewegung entwickelt haben. Bietet diese Vielfalt - die offensichtlich die Neue

Frauenbewegung ausmacht - Chancen zur Veränderung oder zerfällt die Neue Frauenbewegung in ihre einzelnen Bestandteile?

Es diskutieren:

Claudia Pinl, Autorin des Buches: Das faule Geschlecht, und langjährige Mitarbeiterin der EMMA-Redaktion.

Prof. Dr. Ursula Funke, ehem. Ministerin für Arbeit, Soziales und Sport, Rheinland-Pfalz.

Cornelia Matzke, unabhängige Abgeordnete im sächsischen Landtag, Mitglied im Plattform Europa der ArbeitnehmerInnen und Demokratie.

N.N., Frauenzentrum Frankfurt
Moderation: Dorit Stenke, Dipl. Päd., Uni Dresden.

Erlebnisraum

"Viabilität Variabilität Virtualität"

- von der Illusion des bewegten Bildes zur Illusion des belebten Bildes. Besichtigung möglich zwischen 11.00 und 18.00 Uhr, Schule Raum 402
Nähere Information s.S. 26

Video- und Computerworkshop

11.00 - 19.00 Uhr, Schule Raum 404

Die Filme werden am Montag um 12.00 Uhr im Raum 406 präsentiert.

F I L M

Film mit Diskussion

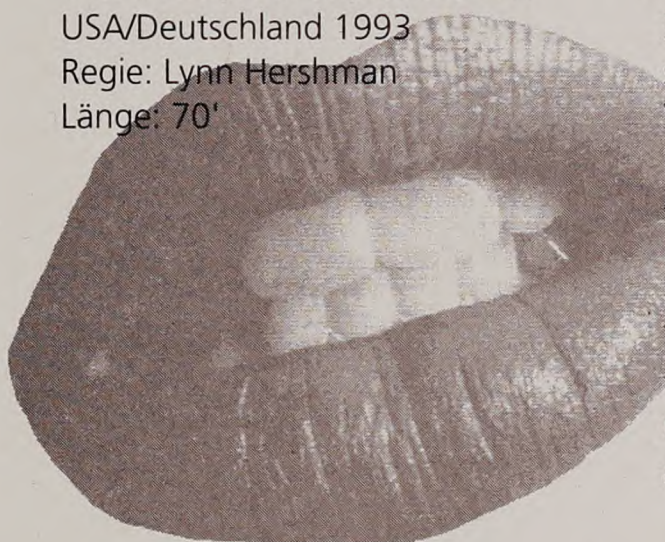
"Virtual Love - So gut wie Liebe"

11.00 Uhr, Schule, Raum 406

USA/Deutschland 1993

Regie: Lynn Hershman

Länge: 70'



Valery Vogel liebt Barry Rosenthal. Beide arbeiten, gemeinsam mit Barrys Zwillingbruder Chip, in einem Labor für reproduktive Technologie: Mit Monitorbrillen, 3-D-Kopfhörern und Sensor-Handschuhen lassen sich dort künstliche Welten betreten, in denen sich Menschen ihre kühnsten Träume erfüllen können - bis hin zur Konstruktion eines zweiten Ichs, das unsterblich ist.

Valery wird von Barry nicht beachtet. Also schmuggelt sie sich in sein Computerprogramm, taucht sodann als geheimnisvolle Schöne auf

seinem Bildschirm auf und erobert auf dieser Basis Chip bei Chip Herz und Hirn des Mannes, der sie bei allen Begegnungen im Labor bislang ignoriert hat...

Außerdem kommen zu Wort: "ein blondes Model, eine Telefonsex-Agentur, ein Fernsehsüchtiger Mörder...sowie eine Handvoll real existierender Wissenschaftler..." (Süddeutsche Zeitung).

Gesprächspartnerin: Claudia Tronnier, für die Produktion verantwortliche Redakteurin (ZDF), Mainz.

I N F O

Informationsgespräch

Genetische Genüsse: Anti-Matsch-Tomate und Designer-Kartoffel

13.00 Uhr, Schule Raum 406

Die Zukunft setzt auf Gentechnik. Schluß mit dem verschimmelten Käse und den verfaulten Tomaten! - versprechen Lebensmitteltechniker dem Verbraucher der Zukunft. Doch Gen-Manipulation ist ein Spiel mit der Natur, mit ungewissem Ausgang und nicht einschätzbaren Risiken.

Der Mensch mal wieder als

Versuchs-Kaninchen!?

Gesprächspartnerinnen: Lydia Beck vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Ortsgruppe Wörrstadt
Ulrike von der Lüche, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., Mainz.

Moderation: Joschi Vogel, Moderator von "Dr. Mag" (ZDF), Mainz.

Künstlerische

Innenhofgestaltung der Schule

Die großformatigen Malereien in plakativer Form geben optische Impulse zum Thema Neue Technologien. Die Bilder wurden gestaltet vom Leistungskurs "Bildende Künste" der 12. Jahrgangsstufe des Frauenlob-Gymnasiums Mainz unter der Leitung von Dr. Michael Lipp.

Die Formsprache der Gemälde ist auf wenige, entscheidende gestalterische Bildelemente reduziert. Zugleich aber stellen die spontan ausgeführten farbigen Zeichen einen größten Gegensatz zur Perfektion der elektronisch erzeugten Bilderwelten dar.

Gesprächskreis:

"Jugendfernsehen zwischen Lifestyle und Lovestories"

14.30 Uhr, Schule Raum 406 (bei schönem Wetter im Innenhof)

Qualifiziertes Jugendprogramm, wie könnte es aussehen? Was sind die "richtigen" und wichtigen Themen? Liebe, Mode, Pop oder Hip Hop..... - da war doch noch was? Private sowie öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und freie Videogruppen lassen sich da so

manches einfallen. Spiegel und Sprachrohr wollen sie sein für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen.

Doch nicht selten bleibt das eine oder andere auf der Strecke, wenn es um Einschaltquoten und kommerzielle Interessen geht. Die eingeladenen MedienmacherInnen werden ihre unterschiedlichen Konzepte und Inhalte von Jugendprogrammen vorstellen und öffentlich diskutieren. Für das junge Festivalpublikum eine Gelegenheit, konstruktive Kritiken, Anregungen, gute Ideen.... einzubringen.

Es diskutieren: Christiane Möllers, Redakteurin von "ACT- Das Videomagazin" (WDR), Köln.

Corinna Loos, Redakteurin von "Dr. Mag" (ZDF), Mainz.

Sibyll Rautenberg, "CLIPPER" (freies Videomagazin), Düsseldorf.

Sebastian Lentz, Redakteur von "Super Mag" (SAT 1), Berlin. (angefragt)

Moderation: Joschi Vogel, Moderator von "Dr. Mag" (ZDF), Mainz.

W O R K S H O P

Workshop

"Daten hacken und Fahrräder bauen!?!?!?"

17.00 Uhr, Schule Raum 406

Wer wollte nicht schon immer wissen, wie man die Daten mit einem Computer und einem Klostoper, also sehr preisgünstig, aus dem Zentralrechner des BKA klaut?

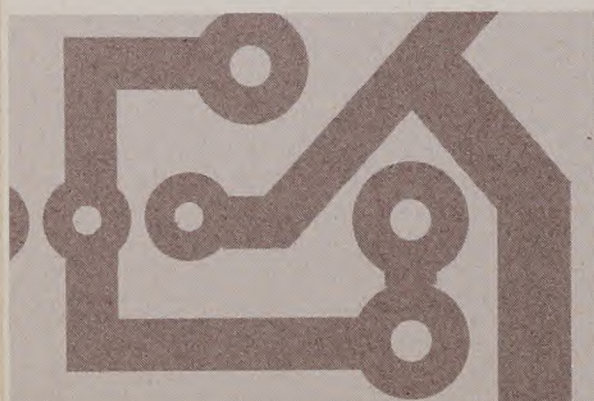
Wer wollte nicht schon immer Fahrräder als Marionette einer Groß-EDV produzieren?

Menschliches, allzu menschliches- Computer können alles!! "MACHT der Computer und OHNMACHT der Vernunft" - oder nicht besser umgekehrt??

Im Workshop zeigen wir Filme unserer Hacker-Aktionen und berichten in einem Film über ein Seminar-Planspiel mit einer computergesteuerten Fahrrad-Fabrik. Wir wollen zeigen, wie mit einer etwas anderen Seminararbeit, mit Spaß und mit eigenem Handeln andere Wege eingeschlagen werden können. Datenhacken vermittelt

durchaus Kenntnisse, die benötigt werden, um negative Auswirkungen von Computern zu verhindern, Planspiele können helfen, Fabrikarbeit ganzheitlicher zu gestalten mit einer EDV als Werkzeug. Neugierig? Na, dann kommt doch einfach zum Workshop!!

Leitung: Winfried Ott, Mitarbeiter der Technologieberatungsstelle beim DGB Landesbezirk Rheinland-Pfalz (TBS), Mainz.



Damit es beim Thema „Farbdruck“ nicht kunterbunt zugeht...

**Druckerei und Verlag
Klaus Koch GmbH**

Siemensstraße 4 · 65205 Wiesbaden-Nordenstadt · Telefon (0 61 22) 1 30 61

Blue Kids (D)

11.00 Uhr, Auf der Mauer

Die Band hat sich seit Anfang 1991 in ihrer jetzigen Besetzung der kompromißlos - groovigen Popecke verschrieben, deren Musik nicht nur in den Kopf sondern auch direkt in die Beine geht. Im Mittelpunkt der Eigenkompositionen der Band mit Bläusersatz steht die variationsreiche Stimme der Sängerin Uschi Mathes. Jenseits kitschiger Herzscherzorgasmen und belehrender Lebensweisheiten suchen die englischsprachigen Texte den direkten Weg zum Zuhörer. Einfühlsame Balladen und knackige Funkgrooves bilden mit



Bestandteilen aus Rock und Jazz die exzellente, moderne Popmusik der Blue Kids. Übrigens waren sie die einzigen Pechvögel in den gesamten

letzten OPEN OHR Jahren, deren Auftritt wegen Platzregens buchstäblich ins Wasser fiel. Deshalb: "Klappe - die zweite . . ."

Eric Vloeimans Quartett (NL)

13.30 Uhr, Haus der Geschichte

Eric Vloeimans, Trompete
Anton Goudemit, Gitarre
Arnold Dooyeweerd, Kontrabass
Pieter Bast, Schlagzeug

Das Eric Vloeimans Quartett steht für Jazz vom Feinsten: ein Ensemble als lebendiger Organismus, Musik in ständiger Bewegung, explosiv und in wunderschönen Balladen ganz zart.

In bester Blue Note Tradition bringen die jungen Talente ihre individuelle Handschrift höchst konstruktiv in die Gruppe ein. Einigen dürfte Eric Vloeimans vom letzten New Jazz Meeting hier in Mainz noch in bester Erinnerung geblieben sein - er gilt als der



derzeit beste Trompeter aus unserem Nachbarstaate. In seinen expressiven Solos bläst er stählern und fast mühelos in den höchsten Lagen. Unbedingt hingehen!

Instant Karma (D)**12.00 Uhr, Drususstein**

Die vier aus Münster kennen sich bereits aus der Schulzeit und spielen seit Kind auf Musik zusammen, - 1988 gründeten sie die eigentliche Gruppe. Wenn sich eine Band nach einem John Lennon Song benennt, sind zumindest mal die Wurzeln der Musik geklärt. Doch wer sie in der Mottenkiste der 60er und 70er Jahre anzusiedeln versucht, liegt gänzlichst falsch.

Für eine Rockband haben sie eine geradezu klassische Besetzung und durch die gemeinsame Geschichte herrscht das entsprechende

Verständnis untereinander. Das sind ideale Voraussetzungen für den ideenreichen und progressiven Sound der 90er. So ist Instant Karma mal laut, mal leise - mal schnell, mal langsam.

Harmonische Melodiebögen gehen eine hypnotische Symbiose mit dreckig lärmenden Gitarren ein.

Nach ihrer erfolgreichen letzten Tour sind sie dieses Jahr mit ihrer zweiten Produktion "Sweetorgy" unterwegs.

**[EM:ZEH]****15.00 Uhr, Hauptbühne**

Das deutschsprachige Rap-Trio [EM:ZEH] aus Köln wurde im Frühjahr 1992 gegründet. Während sich viele ihrer Kollegen fast sklavisch an amerikanischen Vorbildern aus den Großstadt-Ghettos orientieren, beschreiten [EM:ZEH] ganz eigene Wege. Ihr Sänger Cool Muul gehört fraglos zu den wortgewandtesten und scharfzüngigsten Rappern und Textern der deutschen Szene; seine Reime - mal hochdeutsch, mal kölsch - sind pointiert-hintergründig, messerscharf geschliffen und mitunter beißend sarkastisch.

"Die Leichtigkeit, mit der sie die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache ausloten und gleichzeitig mit Melodien, jazzigen Basslinien und relaxten Beats überschütten, ist beeindruckend" (Stadtrevue Köln).

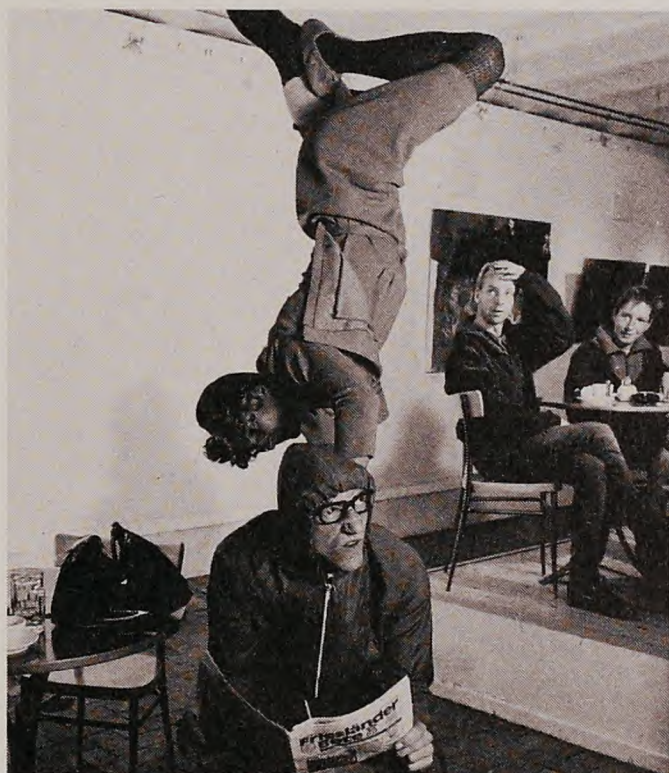
The Shanes (D)

17.00 Uhr, Hauptbühne

19. Jahrhundert: Polka: Der Paartanz böhmischen Ursprungs im 2/4 Takt, wandelt sich im zu einem beliebten europäischen Gesellschaftstanz.

1994: Dieses Stereoensemble ist in Wahrheit eine echte HardPolkaKapelle! Dieser Sound ist ohne echte Intrumente nicht

denkbar! Diese Konstellation - volkstümlich und strombetrieben schrie lange nach einer passenden Bezeichnung - sie heißt: HardPolka. Erscheinungsform: The Shanes. Sie kommen aus Trier. Sie sind zu sechst. Und sie gehen tierisch ab. Am Montag. Auf der Hauptbühne. Als Abschluß. Viel Spaß.



GET A GRIP

11.30 Uhr, Drususstein

Oh je, Tante Luise und ihr unsäglicher Neffe Timothy kommen auf das OPEN OHR FESTIVAL.

Das englisch-deutsche Akrobaten-theater "Get a Grip" verbindet Straßentheater, Akrobatik und Comedy auf äußerst witzige Weise.

So erhielten sie 1993 den Gauklerpreis auf dem Koblenzer Gauklerfest.

Ihr Straßentheater strotzt vor flexiblen, originellen Ideen und perfekter Akrobatik. "Get a Grip" - einfach unglaublich komisch.

Umweltkrise der Welt: Auf dem Weg in die Ökodiktatur?

11.00 Uhr, Haus der Geschichte

Die Krise der Umwelt ist mittlerweile zur Umweltkrise der Welt geworden. Symptome, Auswirkungen und Prognosen lesen sich wie Horrorgeschichten. Bekannte Horrorgeschichten, denn nicht erst seit gestern weisen Wissenschaftler darauf hin, daß Wachstum und Verschwendungswirtschaft ein Ende

haben müssen.

Aber statt Konzepte zur Energieverknappung und Rohstoffverknappung in großem Stil zu entwickeln und in neue Technologien umzusetzen, reist die deutsche Industrie im Gefolge des Bundeskanzlers nach China, um dort Dinosaurier-Technologie zu verkaufen.

Obwohl Konzepte gegen die Umweltkrise der Welt vorhanden sind, geschieht wenig. Nicht umsonst warnt u.a. der Wissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker vor dem

Punkt, an dem nur noch eine Ökodiktatur die Welt retten könnte.

Es diskutieren:

Dirk C. Fleck, "Die Woche", Hamburg.

Dr. Herlind Gundelach, Umweltministerium, Bonn
Jörn Ehlers, Ökoinstitut e.V. Freiburg/Darmstadt.

Olaf Möller, Bündnis 90/Die Grünen, Erfurt

Moderation: Florian Schwinn, Umweltredaktion HR, Frankfurt/Main

Autonomie oder Ghetto Kritische Bilanz und Perspektiven alternativer Projekte

13.00 Uhr, Auf der Mauer

Alternative Schreinereien, Autowerkstätten, Frauenbuchläden, Tagungshäuser - in den 70er und 80er Jahren entstanden eine Vielzahl alternativer Projekte, die auf selbstverwalteter, dezentraler und ökologischer Basis neue Strukturen aufbauen und miteinander vernetzen wollen. Im Gesprächsforum soll

es unter anderem um folgende Fragen gehen:

- Arbeiten ohne Chef - kann das funktionieren?
- Was waren die ursprünglichen Ziele, und wo stehen die Projekte heute?
- Können in den Projekten neue Umgangs-, Lebens- und Produktionsformen praktisch ausprobiert werden?
- Welche Perspektive sieht Ihr zukünftig für alternative Projekte?
- Sind die Projekte "Keimzellen" für den notwendigen Umbau unserer Industriegesellschaft oder letztlich doch nur Nischen für wenige AsteigerInnen?

Es diskutieren: *

Hermann Nick, soziokulturelles Zentrum Haus Felsenkeller, Altenkirchen
Elke Geibig, Frauenlandhaus Charlottenburg
Sabine Joswig, Verein Hilfe zur Selbsthilfe Krebsmühle, Oberursel
Harry Belfors, Alte Papierfabrik, Ebertsheim
Horst Stowasser, WESPE e.V., Neustadt/Weinstraße
Moderation: Monika Flörchinger, Arbeit und Leben, Mainz

* nähere Infos zu den verschiedenen Projekten finden sich im Programmheft auf Seite 41

CYBERSPACE P R O J E K T

K3 Kulturkanal - Das Fernsehen kann ganz nah sein

11.00 Uhr, Schule, Raum 406

Das Fernsehprogramm von K3 Kulturkanal paßt nicht so recht in die Medienlandschaft. Eigentlich ist es ein privater und noch dazu auch kommerzieller Sender, aber die

Sendungen hätten die Öffentlich-Rechtlichen auch machen können, jedenfalls damals, als sie noch nicht den Privaten hinterher turnen mussten. Dokumentationen und Features aus dem Leben hier, vom Porträt des alten Bauern bis zur ziemlich abgefahrenen Performance, in professioneller Machart wird aus der Region berichtet und entschieden der Beweis angetreten, daß ein The-

ma von hier mehr wert sein kann als eine Minute und dreißig Sekunden in der Landesschau.

Programmbeispiele und vielleicht eine Diskussion darüber, wieviel Sinn es macht, gutes Fernsehen zu machen.

Leitung: Albert Treber, Geschäftsführer und Programmleiter von K3 Kulturkanal

F I L M

Fantasy-Film für die kleinen und großen FestivalbesucherInnen "VALBY"

13.00 Uhr, Schule, Raum 406

Dänemark 1989
Regie: Ake Sandgren
Länge: 85'

Sven, leidenschaftlicher Amateurfunker, empfängt eines Tages in seinem Wohnwagen mysteriöse, dunkle Stimmen aus dem Radio. Es wird finster, ein greller Blitz zuckt. Sven und seine Freunde Bo und Petra werden ohnmächtig und kommen in einer fremden, unheimlichen Welt wieder zu sich.

Wilde Reiter tauchen plötzlich auf, reißen Petra mit sich und verschwinden. Entsetzt begreifen die Jungen, was passiert ist: Das Radio hat sich in eine Zeitmaschine verwandelt. Sie befinden sich im finsternen Mittelalter! Spannendes und einfühlsames Fantasy-Kino für die ganze Familie.

SELBSTDARSTELLUNG DER AM FESTIVAL MITWIRKENDEN GRUPPEN

Stadtjugendring

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 18 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt. Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Stadtjugendring Mainz, Mönchstraße 17, 55130 Mainz, Tel.: 06131/834895

Haus Felsenkeller

Soziokulturelles Zentrum e.V.

Heimstr. 4, 57610 Altenkirchen,

Tel. 0 26 81/38 70 - 60 01

Fax 0 26 81/76 38

Das soziokulturelle Zentrum Haus Felsenkeller existiert seit 1986 und ermöglicht die Verknüpfung unterschiedlicher pädagogischer, sozialarbeiterischer und kultureller Aktivitäten in gemeinsamen Programmboten und unter einem organisatorischen Dach! Außerdem versteht sich das Haus Felsenkeller als selbstverwalteter sozialer Betrieb.

Alte Papierfabrik Ebertsheim

Hauptstr. 21, 67280 Ebertsheim

Tel. 0 63 59/82 577

Seit fast 10 Jahren gibt es das Projekt "Technologie & Ökologie-Betriebe" in der ehemaligen Papierfabrik. 25 Erwachsene und 15 Kinder teilen sich die alten Gemäuer mit Handwerksbetrieben und Büros. Jeder Beteiligte verfügt soweit wie möglich über einen eigenen, ganz individuellen Bereich. Der Aufbau der Lebens- und Arbeitsbereiche erfolgt möglichst eigenständig. Mittlerweile arbeiten die meisten Papierfabrikbewohner in selbst geschaffenen Arbeitsbereichen wie Schreinerei, Elektrowerkstatt, Gärtnerei und Büros.

Kultur- und Begegnungsstätte e.V. Charlottenberg

Frauenlandhaus und Frauenpension
Holzappeler Str. 3, 56379 Charlottenberg
Tel. 0 64 39/75 31

Das Frauenlandhaus und die Frauenpension bieten Platz für 45 Frauen, um an verschiedenen Kursen teilzunehmen bzw. Ruhe und Erholung zu suchen. Themenangebote sind u.a. Frauenschreibwerkstatt, der Körper als Heimat, feministische Sexualpädagogik, Gesundheitsseminare etc. Fortbildungen werden außerdem angeboten in feministischer Körperarbeit, Massage, Atemtherapie, magische Spiritualität u.a.

K3 Kulturkanal - Fernsehen von hier für hier

Es geht um Regionalfernsehen der

anderen Art.

Die Basis: Mehr als zwanzig Vereine aus der Kulturarbeit und der Bildungsarbeit haben sich zusammengeschlossen, haben die Sendeerlaubnis für einen eigenen Kanal und haben eine eigene Programmphilosophie. Zum Beispiel, daß Fernsehen aus der Region so gut gemacht sein sollte wie jedes andere Fernsehen. Und daß auch Rheinland-Pfalz jede Menge Themen für Dokumentationen und Features hergibt. Und das es dafür Zuschauer gibt. Und daß es sich lohnt, für einen Regionalsender mit Köpfchen was zu tun, bevor wieder alle Kanäle verstopft sind.

K3 Kulturkanal

c/o Stiftung Lesen, Fischtorplatz 23

55116 Mainz

TBS - Technologieberatungsstelle beim DGB Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Gefahren abzuwehren, die neuen Chancen zu nutzen - dies ist eine wichtige Mitbestimmungsaufgabe der Gewerkschaften und der gewählten Interessenvertretungen in Betrieben und Verwaltungen.

Dafür müssen sie genau wissen, um was es geht, was hinter den neuen Technologien und Rezepten der Arbeitgeber steckt und wo die Gefahren und Chancen liegen. Die Aufgabe der TBS besteht darin, den genannten Gruppen durch Seminare und Beratungen Kenntnisse zu vermitteln, nach dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Themen sind alle Leistungs- und Verhaltenskontrolle durch EDV, Datenschutz, Qualifizierung, Gesundheits- und Umweltschutz, Leanproduction und Gruppenarbeit und vieles mehr. Ruft uns an, wenn Ihr mehr wissen wollt: 06131/230366

>> LINK-MZ >> - Die politische Infobox in Mainz/Wiesbaden

Die >> LINK-MZ >> bieten eine politisch orientierte Informationsmailbox im Mainzer und Wiesbadener Telefongebiet an. Neben einem Angebot an mehreren deutschsprachigen und internationalen Mailboxnetze (z. B. das Computernetzwerk Linksysteme, das /SOLINET und /APC) wird auch die Möglichkeit eröffnet, mit unzähligen Mailboxnutzern private Nachrichten auszutauschen. Verein für Moderne Kommunikation und Datenverkehr.

Postfach 4072, 55030 Mainz

Tel.: 06721-41440, Fax: 06721-41746

email: support@link-mz.rhein-main.de

Softwarehaus von Frauen für Frauen und Mädchen e. V.

Das Softwarehaus bietet seit 1988 Computerkurse, EDV-Beratungen und Veranstaltungen für Frauen an. Seit Oktober '93 wurde das 1. elektronische Frauen-Informationssystem "FEMAIL" an das Telefon-

netz angeschlossen. "FEMAIL" steht für jede Frau, die einen Computer und ein Modem besitzt, 24 Stunden unter der Nr. 069 - 747 952 zu Verfügung.

FEMAIL bietet Informationen rund um das Frauenleben: Veranstaltungshinweise, Frauenprojektadressen, Weiterbildungsmöglichkeiten...

Mehr über FEMAIL ist in einem Workshop während des Festivals zu erfahren.

Kontaktadresse: Claudia Gembe, Jutta Marke und Gudrun Rothaug,
Hohenstaufenstr. 8, 60327 Frankfurt,
Tel: 069/7411405

WESPE e.V.

Seit 1989 besteht in Neustadt an der Weinstraße das "Werk Selbstverwalteter Projekte und Einrichtungen" (WESPE), das sich zum bundesweiten "Projekt A" zählt. Dieses Projekt versucht, selbstverwaltete, dezentrale, ökologische und libertäre Strukturen aufzubauen und miteinander zu vernetzen, die wirtschaftlich, kulturell und politisch wirken.

Libertäre Lebensformen sollen so auch breiteren Schichten zugänglich werden. In der WESPE gibt es bisher Betriebe, ein Dutzend Wohngemeinschaften und eine Reihe von Initiativen, in denen etwa 100 Erwachsene und Kinder bunt miteinander vernetzt sind.

"Wendepunkt" und "Platte"

"Kunst gegen Ausgrenzung"

ist eine Kunstaktion, die von der Obdachloseninitiative "Platte" bzw. dem freischaffenden Künstler Ralf Blümlein, in Zusammenarbeit mit dem Wendepunkt, Einrichtung des diakonischen Werkes für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen, getragen wird.

Aktionen: "Kunst gegen Ausgrenzung"

Kunstperformances von obdachlosen Frauen und Männern in Zusammenarbeit mit dem Künstler Ralf Blümlein.

Obdachlose Frauen und Männer setzen ihre Kreativität in Bilder um, um so die Öffentlichkeit über ihre momentane Lebenssituation zu informieren.

"Wie Kinder obdachlose Menschen sehen"

Für Kinder wird die Möglichkeit geboten, zu dem oben genannten Thema Bilder zu malen.

Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

WENDEPUNKT

Diakonisches Werk für wohnungslose Frauen, Nahestr.7, 55118 Mainz

PLATTE

die Obdachlosen-Zeitung Rheinland-Pfalz
Sandstr.21, 55411 Bingen/Rhein

Die an der Aktion beteiligten "Wendepunkt" und Platte stellen sich auf offener Bühne vor.

DIE OPEN OHR PROJEKTGRUPPE 93/94



Werner Acker, Jahrgang 1953, Diplom-Sozialpädagoge, Stadtjugendpfleger Mainz.

Uta Atzpodien, Jahrgang 1968, Studentin der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft, journalistische Tätigkeit.

Volker Brzezinski, Jahrgang 1960, Diplom-Chemiker. Seit mehreren Jahren im kulturellen Bereich aktiv, u.a. bei Up-Art e.V.

Silvia Hehn, Jahrgang 1966, Diplom-Sozialpädagogin (Schwerpunkt Medienarbeit), freie Mitarbeiterin beim ZDF.

Ralf Lohr, Jahrgang 1962, Diplom-Sozialpädagoge mit dem Schwerpunkt Theaterpädagogik, künstlerische Leitung in der Kulturfabrik Koblenz.

Andreas Meder, Jahrgang 1964, Literaturwissenschaftler, Kulturinteressierter

Simone Neuroth, Jahrgang 1967, Diplom-Pädagogin, Theaterpädagogin.

Matthias Pelz, Jahrgang 1959, Journalist, arbeitet als freier Redakteur beim ZDF, hauptsächlich für die Kindernachrichten "logo".

Sonja Puchelski, Jahrgang 1962, Politologin M.A., freie Journalistin.

Horst Stockem, Jahrgang 1961, Diplom-Sozialpädagoge beim Jugendamt der Stadt Mainz, Musiker.

Eberhard Wolf, Jahrgang 1955, Bildungsreferent bei der Landesarbeitsgemeinschaft "Arbeit und Leben" Rheinland-Pfalz.

Festivalbüro:
Oliver Valentin, Jahrgang 1965, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz.

ADRESSEN

Theater Gruene Sasse
Zeibelstr. 11a
60318 Frankfurt/Main
Fon: 069-590572

29th Saxophon Street
über Saudades
Touneen
A-6200 Rotholz, 369a
Fon: 0043-5244-61151

DIE BRAUT HAUT INS
AUGE
über Palast Promotion
Palasthotel,
Kranzplatz 5-6
65183 Wiesbaden
Fon: 0611-527049

Kevin Coyne
über Rockfort Records
Kurfürstenstr.23
63075 Offenbach

Defunkt über
streetlife Tour
Produktion
Richterstraße 8
50668 Köln
Fon: 0221-97303402

EM:ZEH über
more & more
management
Großer
Griechenmarkt 124
50676 Köln
Fon: 0221-2402117

EMBRYO über
Christian Burchard
Dollmannstr.27
81541 München
Fon: 089-658067

Instant Karma über
Goldrush
Nobbenburgerstr.13
49076 Osnabrück
Fon: 0541-61046

Justine über
Gerhard Busse
Straßmannstr.33
10249 Berlin
Fon: 030-4291857

Fred Kellner und die
famosen Soul-Sisters
über Ralf Günther
Taunusstr.29a
51105 Köln
Fon: 0221-8305088

LEMONBABIES
über Mike Kobik
Birkbuschstr.47
12167 Berlin
Fon: 030-7719732

Liederjan über
Contour
Postfach 250152
40093 Düsseldorf
Fon: 0211-9348486

No goods über
Banane Music
Altringenstr.10,
Rückgebäude
80639 München

Oil on Canvas über
DaCapo
Victoriast.75
44787 Bochum
Fon: 0234-682809

PanOptikum
über Neubert, Jones
&
Beck
Marktplatz 4
88677 Markdorf
Fon: 07544-73123

JAK-Jugendtheater
für Hamburg auf
Kampnagel
Jarrestr.20-24
22303 Hamburg
Fon: 040-270949-50

SOON E MC
über Bizarre
Productions
Buelastr.8
20099 Hamburg
Fon: 040-2803679

Scream & Shout
über Castor
Promotion
Dragonerstr.21
30163 Hannover
Fon: 0511-392950-51

Rob Spence über
Theaterkontakte H.
Abels
Gartenstr.9
79211 Denzlingen
Fon: 07666-5421

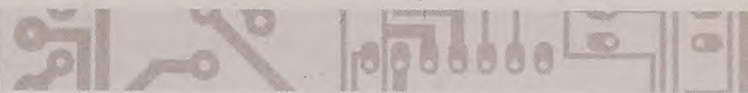
The Shanes über
MIZI Productions
Erbprinzenstr.28
76133 Karlsruhe
Fon: 0721-22171

Theaterlabor Bielefeld
Lerchenstr.60a
33607 Bielefeld
Fon:0521-287856

Eric Vloeimans
Pieter de Hochstraat
23d
3024 Rotterdam

Walz, Janzer &
Thompson
über Michael Walz
Hochstr.45
13357 Berlin
Fon: 030-4614528

Die Adressen aller
ReferentInnen
können über das
Festivalbüro erfragt
werden.



Liebe Freundinnen, Liebe Freunde,

auch beim 20. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfahrt Ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus. DauerkarteneinhaberInnen erhalten an der Kasse das Arbeits- und Programmheft kostenlos.

Essen und Trinken

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächskreise und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

Abfall

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen! Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert. Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

•Zeltplätze

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet. Der Zitadellengraben ist als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Das Abbrennen von Lagerfeuern ist deshalb strengstens untersagt.

Sanitäre Einrichtungen

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Die Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit. Für Behinderte stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung, die auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sind.

Rasenreinigung vor der Hauptbühne

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

Hunde auf dem Gelände

Jedes Jahr werden auf dem OPEN OHR FESTIVAL Kinder von Hunden gebissen. Deshalb: Hunde sollten vom Festivalgelände ferngehalten werden. Falls trotzdem Hunde mitgenommen werden, müssen diese unbedingt an die Leine genommen werden. Herrenlose bzw. nicht angeleinte Hunde werden durch Hundefänger eingefangen und dem Tierheim Mainz übergeben. Die hierfür entstehenden Kosten (ca. 220,-DM) sind vom Hundehalter zu tragen. Auch für Sach- und Körperschäden durch Hunde haften deren Halter.

Kritikrolle

Vor dem Festivalbüro steht eine "Kritikrolle", auf der Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

Übrigens: es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein

sogenannter "rechtsfreier" Raum ist. Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. Während des gesamten Festivals habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, natürlich vertraulich! Wir betrachten dies als "Dauerarbeitskreis" gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die VeranstalterInnen

I M P R E S S U M

Herausgeber

Projektgruppe 20. OPEN OHR FESTIVAL
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,
Abt. Jugendarbeit, Kinder- und
Jugendschutz
Werner Acker, Stadtjugendpfleger
Rathaus – Brückenturm
55028 Mainz

Festivalbüro

Oliver Valentin
Horst Stockem
Tel. 06131/122173, 122824
Fax 06131/122534

Redaktion

Volker Brzezinski
Sonja Puchelski

Gestaltung und Produktion

DESIGNWERKSTATT, Jutta Pötter

Litho

Koch Lichtsatz und Scan GmbH,
Wiesbaden

Druck

Stadt Mainz, Hausdruckerei

UMSTEIGEN IN MAINZ...

*EINTRITTSKARTE
= FAHRKARTE*

Busse und Bahnen in Mainz:

**Ganz OPEN OHR
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:
Ohne Parkplatzsuche und
Promille-Grenze – mit Bussen
und Bahnen in Mainz.
Und wer eine Eintrittskarte
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-
samten Liniennetz des Verkehrs-
verbundes Mainz-Wiesbaden.

**Steigen Sie um...
...in Richtung saubere Umwelt!**


STADTWERKE MAINZ AG